Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

340 (9.12.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-712843

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 ₰ durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 M 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 340. Oldenburg, Sonntag, 9. Dezember 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Geheimrat Holstein und die Marokkopolitik.

Berlin, 8. Dez. Das „Berliner Tageblatt" hat vorgestern angebliche Enthüllungen über die deutsche Marokkopolitik gebracht, worin behauptet wurde, die deutsche Regierung habe wiederholt ein Entgegenkommen der französischen zurückgewiesen oder nicht beachtet und daran hätte besonders der bekannte Geheimrat von Holstein Schuld gehabt. Dieser habe sogar die Berichte der deutschen Botschafter im Auslande im Sinne seiner eigenen persönlichen Politik zu beeinflussen gesucht.

Die „Neuesten Nachrichten" veröffentlichen eine Mitteilung des Geheimrats Holstein, die lautet: Es ist nicht wahr, daß ich irgend einen Botschafter im Sinne meiner eigenen persönlichen Politik zu beeinflussen gesucht hätte. Weder mittelbar noch unmittelbar wurde einem unserer Vertreter im Auslande von mir nahe gelegt, seinen Bericht nach meinen Wünschen und Direktiven zu färben. Ich füge hinzu, daß von meiner „eigenen persönlichen Politik" in der Marokkofrage nicht die Rede sein kann. Ich fühle mich in meiner Tätigkeit immer nur an die Instruktionen des Reichskanzlers gebunden, dem ich im übrigen bezüglich der vom „Berliner Tageblatt" aufgeworfenen und im Reichstage ernst genommenen Frage nicht vorgreifen möchte.

Diese Erklärungen des Herrn von Holstein dürften, wie das „Berliner Tageblatt" schreibt, in denjenigen Kreisen, die mit den Vorgängen hinter den Kulissen einigermaßen vertraut sind, mit einem heiteren Lächeln gelesen werden. Wenn Herr von Holstein behauptet, er habe die Berichte unserer Vertreter im Auslande niemals zu beeinflussen gesucht, so läßt ihn sein Gedächtnis merkwürdig im Stich, und wenn Herr von Holstein erzählt, daß er nie eine persönliche Politik getrieben, so geht er in der Bescheidenheit zu weit. Im übrigen scheint Herr von Holstein zu wünschen, daß der Reichskanzler im Reichstage zu dieser Angelegenheit das Wort ergreifen möchte.

Eine Adresse an Dernburg.

Berlin, 8. Dez. An den stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg hat, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, eine große Anzahl von Berliner Lehrern, aus Anlaß der jüngsten Vorgänge im Reichstage, folgende Adresse gerichtet:

Ew. Exzellenz Stellungnahme in der letzten großen Kolonialdebatte war eine nationale Tat von höchster Bedeutung, die weithin im deutschen Vaterlande die Herzen aller wahren Patrioten höher schlagen macht und die Hoffnung auf bessere Ziele und Zeiten in unserem politischen Leben neu erstarken läßt. Wir, die unterzeichneten deutschen Männer und Lehrer Berlins, fühlen uns aus ernstem Empfinden heraus veranlaßt, Ihnen für diese nationale Großtat wärmsten Dank zu sagen.

Dr. Karl Peters spricht.

Berlin, 9. Dez. Dr. Karl Peters veröffentlicht heute gegenüber den neuerlichen Anschuldigungen Bebels eine Erklärung, in der er nunmehr seinerseits zum erstenmal eine Darstellung der wirklichen Vorgänge in Kilimandscharo in den Jahren 1890 bis 1894 in Aussicht stellt. Diese Veröffentlichung soll in etwa einer Woche erscheinen. Peters spricht ferner den Wunsch aus, der vom Abg. Eickhoff erwähnte Brief Peters an den Bischof Smithies, der einen ähnlichen Inhalt wie der gefälschte Tuckerbrief haben soll, nach Peters' Angaben aber das gerade Gegenteil enthält, möge vom Kolonialamt jetzt veröffentlicht werden. Indessen scheint Peters die Erfüllung dieses Wunsches nicht zu erwarten, denn er schließt mit dem Satze: „Aber wahrscheinlich rechne ich zu sehr mit englischen Voraussetzungen, wenn ich in Deutschland an Billigkeitserwägungen appelliere."

Die Pocken.

Straßburg, 8. Dez. Die schwarzen Pocken sind in Mühlhausen ausgebrochen und zwar wurden sie durch einen zugereisten Spanier eingeschleppt. Es sind fünf Kranke und ein Verdächtiger in das Krankenhaus aufgenommen.

Der Vatikan gab neue Weisungen.

Paris, 8. Dez. Mehrere Blätter berichten, vom Vatikan seien neue Weisungen ergangen, denen zufolge der Papst der französischen Geistlichkeit untersagte, bei den Behörden auf Grund des Versammlungsgesetzes eine Erklärung behufs Ausübung des Gottesdienstes abzugeben. Der Papst könne nicht zulassen, daß die gottesdienstliche Feier in eine Linie mit den öffentlichen Versammlungen gestellt werde. Er könne auch nicht zugeben, daß der Pfarrer in seiner Kirche rechtlos sei, und daß der Sequester in derselben als Herr angesehen werde. — „Gaulois" schreibt dazu: Durch dieses Verbot hat der Papst das Trennungsgesetz zu nichte gemacht. Im Widerspruch mit dieser Weisung steht der Hirtenbrief des Erzbischofs von Bordeaux, welcher den Pfarrern seiner Diözese befohlen hat, eine für ein Jahr gültige Erklärung abzugeben.

Die Rüstungen Japans.

London, 8. Dez. Aus Tokio erfährt „Daily Telegraph", daß die zukünftige japanische Marinevorlage nicht weniger als 150 Millionen Mark für Schiffs-Neubauten fordern wird, die in 7 Jahren ausgegeben werden sollen. Weiter wird gemeldet, daß ein Mitglied der kaiserlichen Familie 2 Millionen Mark als Grundfonds für drei neue japanische Universitäten gestiftet hat.

Witte beim Zaren.

Petersburg, 8. Dez. Obgleich es hier üblich ist, daß hohe Würdenträger nach der Rückkehr von einem längeren Urlaub vom Kaiser empfangen werden, ist man doch hier geneigt, dem gestrigen Empfang des Grafen Witte in Zarskoje-Selo eine politische Bedeutung beizulegen. „Rjetsch" verzeichnet eine Version, nach der die Audienz im Zusammenhang stehe mit den bezüglich des Portsmouther Vertrages entstandenen Mißverständnisse mit Japan. Das Blatt meint ferner, die Audienz sei schon mit Rücksicht auf die Hetze der „wahrhaft russischen Leute" gegen Witte von besonderer Beachtung. „Towarischtsch" meldet, die Audienz habe über zwei Stunden gedauert.

Russisches.

Tiflis, 8. Dez. Von der Polizei auf dem Davidsberge vorgenommene Ausgrabungen förderten ein Waffenlager und eine große Anzahl von Bomben zutage. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Breslau, 8. Dez. Die Blätter melden aus Moskau: Dem Generalgouverneur wurde gestern sein Todesurteil von der sozialrevolutionären Kampfpartei zugestellt. Der Stadthauptmann erhielt eine ernste Verwarnung. In der Polizeikaserne wurde ein hektographierter Aufruf angeschlagen, in dem zur Ermordung aller Beamten aufgefordert wird.

Kleine Depeschen.

Berlin, 8. Dez. In Gestrich kam, wie das „Berliner Tageblatt" aus München-Gladbach meldet, die 75jährige erblindete Witwe Breuer, die ein Kind auf dem Schoß hielt, dem Feuer zu nahe und lief mit brennenden Kleidern auf den Hof, wo später die verkohlte Leiche gefunden worden ist. Das Kind erlitt nur an den Händen Brandwunden.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Einem Telegramm der Frankfurter Zeitung aus Newyork zufolge werden aus Kalifornien heftige Erdstöße gemeldet.

Nordhausen, 8. Dez. In den Harztälern sank in vergangener Nacht die Temperatur bis auf 10 Grad unter Null. Der Temperatursturz hält an.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg,** 9 Dezember.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog kehrte gestern mittag gegen 2 Uhr von Bremen aus mit dem Automobil aus Dresden zurück. — Der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg traf in der Nacht von Donnerstag auf Freitag 12,30 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein, um der Frau Großherzogin, seiner Schwester, einen kurzen Besuch abzustatten. Er fuhr Freitag mittag 12,15 Uhr schon wieder fort. Die Frau Großherzogin begleitete ihn bis zum Bahnhof.

* **Militärisches.** Das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 hielt gestern vormittag mit einem Teile seiner Mannschaften eine Felddienstübung im Gelände westlich von Oldenburg ab. Hierbei wurden besonders der Patrouillen- und Meldedienst geübt. Die den Feind bildende Partei war an den Helmüberzügen kenntlich.

Δ **Der Oldenburger Turnerbund** hielt am letzten Freitag im „Grafen Anton Günther" eine Hauptversammlung ab, die von 66 Mitgliedern besucht war. Der vom Turnrat vorgelegte Voranschlag für 1907 mit einer Ausgabe und Einnahme von je 6106 M wurde genehmigt, nachdem zuvor die Rechnung für 1905 festgestellt und den beiden Kassenwarten Entlastung erteilt worden war. Der Verein hatte die Freude, die drei anwesenden Mitglieder G. Littmann, C. Wander und Th. Fasch, welche dem Verein nunmehr 25 Jahre angehören, als Jubilare begrüßen zu können; zur Erinnerung an diesen Tag wurden ihnen Geschenke überreicht. — Aus dem alsdann vom Vereinsvorsitzenden erstatteten vorläufigen Bericht über den bisherigen Verlauf des Vereinsjahres 1906 ist folgendes hervorzuheben: Die Zahl der Turner ist seit dem 1. Januar von 271 auf 259 gesunken, diejenige der Turnfreunde von 278 auf 289 gestiegen. Die Zahl der Turnbesucher hat sich von 7041 auf 8057 gehoben, mithin Zuwachs 1016. Das innere Vereinsleben ist ein gutes, und daß der Vereinsgeist ein gesunder ist, haben das letzte Schauturnen und das diesen Sommer so glänzend verlaufene Kreisturnfest bewiesen. — Es folgte darauf die Wahl des Vorstandes, bei der der Sprecher Propping mit warmen Worten der großen Verdienste gedachte, die sich die drei ausscheidenden langjährigen Vorstandsmitglieder Oberturnwart Dümeland, Zeugwart Rigbers und Turnwart Jockheck um den Verein erworben haben und welche eine Wiederwahl abgelehnt hatten. Gewählt wurden als Sprecher Propping, als Oberturnwart Späth, als Turnwarte Braungardt, Min.-Revisor Meinrenken und Lehrer Bernett, als Kassenwarte Hartmann und Uhlhorn, als Schriftwart Alberts und als Zeugwart Hofkupferschmied K. Müller. In die übrigen Ehrenämter wurden die bisherigen Inhaber wiedergewählt, nämlich als Singwarte Bernett und Aug. Hinrichs, als Garderobewart Fasch, als Bücher- und Reisesparkassenwart Registrator Körber. Das Ehrengericht besteht aus Propping, Rigbers, Wiese, Diechler und v. Gruben, Ersatzmänner sind Röbke und Pophanken. In den Turnfahrtsausschuß wurden gewählt Späth, Jockheck, Alberts, Bernett, Holzkamp, Stemshorn und Wichmann. Schließlich wurden noch 11 Abgeordnete gewählt zu dem heute nach Schluß der Gauvorturnerstunde im „Grafen Anton Günther" abzuhaltenden Gauturntage.

* **Lehrlingsmangel und Staatsprämien.** Eine ständige und überall wiederkehrende Klage der Handwerksmeister ist der Mangel an Lehrlingen. Es gibt nur wenige Berufe, in denen die Lehrherren stets Lehrlinge in ausreichender Zahl heranziehen können. Dies ist nicht nur für die einzelnen Arbeitgeber in den handwerksmäßigen Berufen eine Unbequemlichkeit und soweit der Lehrling zu leichteren Arbeiten herangezogen werden könnte, die bei dem allgemeinen Lehrlingsmangel von teueren Arbeitskräften verrichtet werden müssen, auch von Nachteil, sondern es entsteht infolge dieses Mangels an Lehrlingen auch ein immer größerer Mangel an qualifizierten Arbeitern für die Großindustrie. Die vielfach vorgetragene Ansicht, daß mit der Vervollkommnung der Technik auch die Arbeitsmethoden so vereinfacht werden, daß hauptsächlich nur noch ungelernte Arbeiter tätig zu sein brauchen, ist nur sehr bedingt richtig. Deshalb ist zu wünschen, daß möglichst viele junge Leute sich in einer regelrechten Lehre ausbilden. Eine beachtenswerte Maßregel zur Heranziehung von Lehrlingen hat die Regierung im Königreich Sachsen für einen Industriezweig ergriffen. Den Darmsaitenfabrikanten im westlichen Vogtland mangelte es schon seit mehreren Jahren an handwerksmäßig gelernten Arbeitern. Daraufhin hat die Staatsregierung, wie der Gewerbeaufsichtsbeamte schreibt, Prämien von 150 M ausgeschrieben, die den jungen Leuten ausgezahlt werden, die sich zu einer dreijährigen Lehrzeit in der Darmsaitenfabrikation verpflichten. In größerem Umfange angewendet, könnte diese Maßregel dahin führen, den Lehrlingsmangel einzuschränken, besonders aus den ärmsten Kreisen der Bevölkerung würden bei Zusicherung einer solchen Prämie zahlreiche junge Leute in eine Lehre übertreten.

* **Wie Petroleumlampen behandelt werden müssen.** Da erfahrungsgemäß durch die falsche Behandlung von Petroleumlampen sehr häufig Explosionen und Feuersbrünste entstehen, bringt der Breslauer Polizeipräsident in seinem Amtsblatt nachstehende Grundsätze, die bei dem Gebrauch von Petroleumlampen stets zu beachten sind, zur öffentlichen Kenntnis:

1. Die Petroleumlampe soll einen breiten und möglichst schweren Fuß haben, damit sie nicht umfallen kann.
2. Der Oelbehälter soll aus Metall sein.
3. Der Zylinder soll gut passen und so aufgesetzt sein, daß die Luft nicht seitwärts zur Flamme kommen kann.
4. Der Brennring soll fest aufsitzen.
5. Der Docht soll weich und nicht zu dicht, dabei seine Breite so groß sein, daß er leicht eingezogen werden kann.
6. Der Oelbehälter ist vor dem Gebrauch der Lampe ganz zu füllen, und zwar möglichst am Tage; beim Füllen darf eine brennende Lampe nicht in der Nähe sein.
7. Die Lampe muß stets rein gehalten werden.
8. Beim Auslöschen soll der Docht bis in die Höhe des Brenners gedreht und dann über den Zylinder hinweggeblasen werden.
9. Die brennende Lampe darf nicht der Zugluft ausgesetzt werden; es ist also zu vermeiden, mit ihr umherzugehen.

* **Osternburg,** 8. Dez. Die gestrige Gemeinderatssitzung beschäftigte sich, wie dem „Nordd. Volksbl." berichtet wird, 1. mit der Gemeindesteuerreform. Hierzu war eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Dieselbe schlug in der gestrigen Sitzung vor, eine Neubesteuerung abzulehnen und die Besteuerung wie bisher beizubehalten. Es wurde aber beschlossen, den vorgelegten schriftlichen Bericht zu vervielfältigen, den Gemeinderatsmitgliedern zuzustellen und in einer der nächsten Sitzungen zur Beschlußfassung vorzulegen. 2. Statut über die zu errichtende Bürgerschule. Dasselbe wurde mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Da nun das Statut abgelehnt

Landesbibliothek Oldenburg

wurde, so ließ der Gemeindevorsteher gleich über die Errichtung der Bürgerschule in zweiter Lesung abstimmen und zwar wurde die Errichtung einer höheren Bürgerschule mit 11 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

* **Westerstede**, 8. Dez. Sicherem Vernehmen des „Amm." nach soll mit Beginn des nächsten Jahres nunmehr auch in der hiesigen Kirche der Klingelbeutel „auf das Alteneil gesetzt" werden, und man will vom 1. Januar an, wie es anderwärts schon längst üblich ist, an den Kirchentüren sogenannte Sammelbüchsen aufstellen. Die „Institution" des Klingelbeutels war eigentlich schon längst nicht mehr zeitgemäß; seine Abschaffung ist denn auch schon seit einer ganzen Reihe von Jahren öfters in diesem Blatte gewünscht worden. Bislang war er auch nur noch in ganz wenig Kirchen des Landes mehr in Gebrauch. Als Hauptgrund für die Beibehaltung des Klingelbeutels wurde stets ins Feld geführt, daß man im Interesse der kirchlichen Armenpflege nicht gut auf die Einkünfte aus dem Klingelbeutel verzichten könnte. Nun hat aber die Erfahrung gelehrt, daß fast überall durch die Abschaffung des Klingelbeutels und Einstellung von Sammelbüchsen an seiner Stelle die freiwilligen Beiträge für die kirchliche Armenpflege durchaus nicht spärlicher geflossen sind als früher, was letzthin bereits mehrfach aus unserer Nachbargemeinde Zwischenahn, wo der Klingelbeutel auch schon seit einigen Jahren nicht mehr gebraucht wird, bestätigt worden ist. Uebrigens würden Kirchenrat und Ausschuß einen eventuellen Ausfall an Beiträgen für die kirchliche Armenpflege wohl gern aus der Kirchenkasse decken. — Der Klingelbeutel aber wird hoffentlich „als schönes Angedenken" an „ole Tieden" noch lange aufbewahrt werden.

* **Neuende**, 8. Dez. Beim Ausschachten der Fundamente auf dem alten Gelände der Siebetsburg, auf welchem jetzt das neue schöne Gebäude schon unter Dach gebracht ist, hatte man noch mit der Möglichkeit historischer Funde gerechnet. Diese Aussicht ist getäuscht worden; außer gewaltigen Felssteinen, einigen Steinkugeln und Resten menschlicher Skelette hat sich nichts Bemerkenswertes vorgefunden. — Zu der Frage einer Waldanlage auf dem in unserer Gemeinde liegenden Gebiet zwischen Mariensiel und Bant hört man jetzt, daß die auf dem Terrain zu erbauenden Gebäude in ähnlicher Weise mit Baumpflanzungen umgeben werden sollen, wie wir dies bei den Forts Marienfiel, Heppens und Schaar finden. Im Interesse der Fortifikation können diese Anlagen der Allgemeinheit jedoch nicht zugänglich gemacht werden. Doch sollen sich am Deich entlangziehende Doppelalleen dem Publikum später zu Spaziergängen offen stehen. — Wie die vor längerer Zeit herrschende Spekulationslust manchem gefährlich geworden ist, das beweisen die in Bant und Umgegend vielfach stattfindenden Zwangsversteigerungen von Immobilien. Besonders wird die Ueberspekulation durch einen in Neuengroden stattgefundenen Verkauf illustriert. Das Wirtshaus Zur Wanderlust, das von dem letzten Inhaber für 60 000 M gekauft wurde, wanderte für 17 000 M in die Hände des früheren Besitzers zurück.

*

se. **Nordenham**, 8. Dez. Gestern abend hielt der Lic. Pfarrer Braeunlich, Generalsekretär des Evangelischen Bundes, einen Vortrag über die ultramontane Gefahr, die besonders nach Aufhebung des Jesuitenparagraphen dem Protestantismus drohe. Er machte darauf aufmerksam, wie in der jetzigen bedrohlichen Lage ein enger Zusammenschluß aller Evangelischen heilige Pflicht sei. An der Hand statistischer Belege aus der letzten Volkszählung wies er nach, wie der Katholizismus besonders in den Ost- und Westmarken, vornehmlich aber auch jetzt in Preußen, dem Hauptsitz des Protestantismus, an gewaltiger Ausdehnung gewonnen habe. Mit kraftvollen Worten forderte er die Zuhörer auf, mitzuwirken und zueinander zu stehen in dem Kampf um die evangelische Freiheit. Zum Schlusse ließ er die Aufforderung ergehen, dem Evangelischen Bunde beizutreten. Leider war die Zuhörerschaft, die mit warmem Interesse dem fesselnden Vortrage folgte, keine sehr zahlreiche, dennoch erklärten sich 31 Personen zur Mitgliedschaft des Evangelischen Bundes bereit.

Auf den ältesten Spuren des Menschen.

Oldenburg, 9. Dez.

Die Aula des Gymnasiums war gestern abend bis auf den letzten Platz besetzt: der „Naturwissenschaftliche Verein" hatte den bekannten Redner des Kosmos, Dr. Magnus aus Berlin, für einen Vortrag über obiges Thema gewonnen. Die große Aufmerksamkeit der Zuhörer und der reiche Beifall am Schlusse des zweistündigen Vortrages bewiesen, daß der Redner in vorzüglicher Weise seine Aufgabe löste.

Im theoretischen Teile seines Vortrages versuchte der Redner nachzuweisen, daß eine den ganzen Kosmos umfassende Weltanschauung, die das Weltall als Entwicklungseinheit ansah, schon den Alten aufdämmerte (Empedokles). Dieser monistische Gedanke, der durch die Jahrhunderte hindurch keinen methodologischen Ausbau gefunden hatte, wurde in Deutschland zuerst durch Goethe ausgesprochen und aus seiner gesamten Weltanschauung heraus dichterisch und naturwissenschaftlich begründet. Goethe war davon überzeugt, daß Tier und Mensch aufs innigste miteinander verwandt seien und suchte diese Ueberzeugung wissenschaftlich zu begründen (Zwischenkiefer, Pflanzenmetamorphose, Optik). Er sowohl wie seine von ihm unabhängigen Mitkämpfer (Erasmus Darwin, Lamack und G. St. Hilaire) konnten aber diesen Gedanken nicht einwandfrei stützen, da ihnen das Beweismaterial fehlte. Dieses steckte in den Tiefen der versunkenen Erdschichten; es wurde zum Teil gerade von diesen Männern gefunden und vor allem von dem großen Cuvier, der im Gegensatz zu ihnen von dem Entwicklungsgedanken nichts wissen wollte, sondern kraß auf dem Artendogma Linnés stehen blieb. Der Redner schilderte eingehend die Cuviersche Katastrophentheorie, ihre geologische Begründung (Vulkanismus) und deren spätere Widerlegung durch den Engländer Lyell, vor allen ihre biologische Bedeutung, von der aus er überging zu den Zusammenhängen zwischen Tier und Mensch und zu der Darwinschen Entwicklungslehre und deren späteren Ausbau durch Haeckel, Gegenbaur und andere. Erst im Anschluß an eine ausgebaute Palaeontologie und die Darwinsche Abstammungslehre war es möglich geworden, den ältesten Spuren des Menschen selbst nachzugehen, deren Entdeckungsgeschichte im zweiten Teile des Vortrages an der Hand von etwa 60 schönen Lichtbildern in ausführlicher Weise erörtert wurde. Nachdem eine Anzahl der Riesen der vorweltlichen Tiere gezeigt waren, wurden die Anwesenden in die Miocänzeit geführt, in die jene ältesten Menschenspuren zurückreichen. Es sind nicht Ueberreste dieser Menschen selber, sondern Zeugnisse ihrer Tätigkeit (Feuersteine, Eolithen), deren Echtheit als sicher feststehend gelten darf. Ueber diese Funde in der Auvergne (Aurillac), wie über frühere Funde im Neandertal, in Spy, Kroatien, Java, ihre wissenschaftliche Bedeutung und die an sie geknüpften Hoffnungen sprach der Redner in eingehender Weise, um schließlich zu folgendem Endurteil zu gelangen:

Die ältesten Spuren des Menschen reichen zurück bis in das Miocän, d. h. in das mittlere Drittel der Tertiärzeit. Der Neandertalfund, sowie die Funde in Spy und Kroatien haben uns den Typus des Eiszeitmenschen bestimmt. Dagegen hat der Fund auf Java (Trinil) in dem „aufrechtgehenden Menschenaffen" uns nach Ansicht des Redners ohne Frage nicht ein Zwischenglied zwischen Herrenaffen und Menschen geliefert, sondern wahrscheinlich auch nur einen jener Entwicklungszweige, die, wie der Orang-Utan, Schimpanse, Gorilla und Gibbon, gemeinsam mit dem Menschen auf eine tiefere Grundform, aus der sie alle sechs hervorgegangen sind, zurückzuführen sein dürften. Der von Gabriel Max gemalte „Menschenaffe" sei mithin nicht das dichterisch geschaute Zwischenglied in unserer Ahnenreihe, sondern vielmehr eine gemalte Sehnsucht nach einer solchen Erkenntnis, das die noch immer klaffende Lücke zwischen Tierreich und Mensch wirklich überbrücken möge.

R. St.

Briefkasten der Redaktion.

h. Wir berichten nur über perfekte Verkäufe. Die Notiz aus Hoven trägt aber den Charakter eines Inserats.

Es gibt nichts besseres für Wäsche und Hausputz als Dr. Thompsons Seifenpulver. Für die altbewährte, ausgezeichnete Qualität garantiert die Originalpackung und die Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

In unseren Tagen gilt die Taschenuhr und nicht weniger die Zimmeruhr als eines der notwendigsten und unentbehrlichsten Stücke; und da in letzter Zeit von scharfsinnigen Erfindern durch maschinelle Einrichtungen die Uhren bedeutend schneller und dadurch billiger hergestellt werden, so ist die Anschaffung einer gut und genau gehenden Uhr nicht mehr so kostspielig wie früher.

Darum trägt heute nicht nur der Herr und Meister, sondern auch der Lehrling und Schüler eine Taschenuhr und ist dieses im Interesse des Einzelnen als auch im Interesse der Gesamtheit sehr erfreulich.

Will man aber nun reell und gut kaufen, so wende man sich an eine bekannte Firma und möchten hier nicht verfehlen, die „Deutsche Uhren-Industrie, Berlin, Friedrichstr. 16 und Lindenstr. 101—102, in Erinnerung zu bringen.

Diese Firma ist als leistungsfähig und reell bekannt. Man bezieht von dort auf alle Fälle vorteilhaft.

Die Auswahl ist eine riesenhafte und ist jeder Artikel vom einfachsten bis zum feinsten in dem Prachtkatalog der Firma angezeigt, so daß der verwöhnteste Geschmack befriedigt werden kann.

Bei Bezug auf diese Zeitung erhält jeder Leser den Katalog mit ca. 6000 Abbildungen gratis und franko ohne Kaufzwang zugesandt.

Vorzügliche Zigarren

zu Engrospreisen liefert die bekannte altrenommierte Firma Krause u. Sachs, Zigarrenfabrik-Lager und Import, Berlin, Krausenstr. 30, Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 1. Nach den Tausenden Anerkennungsschreiben werden die Kunden hier reell bedient, was mit Rücksicht der sehr billigen Preise um so mehr ins Gewicht fällt, da die Qualitäten sehr sorgfältig zusammengestellt und wirklich vorzüglich sind. Für Wiederverkäufer und Raucher, welche hier schon durch Einkauf zu Engrospreisen Geld sparen, dürfte diese Bezugsquelle für Zigarren unentbehrlich sein. Ein weiterer Vorteil ist noch im Interesse der Gesundheit beachtenswert, indem die Zigarren nicht wie üblich schnell getrocknet, sondern durch eigene Behandlung und langsames Lagern verkaufsreif gemacht werden. Inserat in heutiger Zeitung ist für alle Rauchinteressenten sehr beachtenswert.

Die heutige Beilage der Buchhandlung von Wilhelm Pilz in Berlin NO. 18 empfehlen wir einer genauen Beachtung. Die angegebenen Bücher sind von berufensten Autoren geschrieben. Besonders hervorzuheben sind: 1. das neueste Werk Gerlings: „Das goldene Buch des Weibes" und 2. „Prakt. Naturheilkunde" von Gerling und Köhler, welche in keiner Familie fehlen dürften. Neu in letzterem Buche ist der Teil über Tier-Naturheilkunde (für jeden Landwirt und Tierbesitzer unentbehrlich). Wissen ist Macht. Darum verfehle niemand, sich durch Anschaffung von guten Büchern das Wissen anzueignen.

Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich!

Die besten Uhren

Specialität: Präzisionsuhren, zusammen 14mal prämiiert, liefert

Deutsche Uhren-Industrie Berlin 454 Lindenstr. 101/102 u. Friedrichstr. 16.

Echt silberne Remontoir-Uhren, prima prima Werk, gesetzlich gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergoldete Zeiger Mk. 8,45.
Dieselbe Uhr, vergoldete Cuvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hochelegante Ausführung Mk. 12,75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15. 18, 23, 25, 30, 40 bis 50.
Dieselbe Uhr mit Sprungdeckel (3 Deckel echt Silber), extra prima Qualität, Mk. 15.50, 17, 20, 25, 30, 40, 50 bis 60.

Gutgehende Nickelu. Uhren v. 2,70 an | Weckeruhr, pünktl. weck., v. 1,80 an
Versilb. Uhr., 2 echte Goldr., v. 5,75 an | Regulateure, gut gehend, v. 575 an
Echt gold. Damenuhren v. 13,75 an | Moderne Freischwinger v. 14,75 an
Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Pracht-Katalog über Uhren jed. Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewar., Phonogr., Musikwerke etc. grat. u. franko.

Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

Verkauf einer Landstelle.

Hude. Der Landmann Johann Wichmann zu Lemmel läßt seine daselbst günstig belegene Landstelle, bestehend aus kompl. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 11½ Hektar sehr ertragreiche Garten-, Acker-, Weide- und Heuländereien (größtenteils bester Lehmboden), am

Dienstag, den 11. Dezember,
nachmittags 4 Uhr,

in Schultzes Wirtshause zu Lintel öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

G. Haverkamp, Aukt.

Im Auftrage habe ich mehrere schön gelegene

Wohnhäuser

sowie verschiedene

Geschäftshäuser

an guter und bester Lage, für jedes Geschäft passend, sehr preiswert zu verkaufen.

Th. Oltmanns, Rechnungssteller.
Moltenstraße 19.

Geschäfts-Verkauf.

Ein an guter Geschäftslage befindliches kleines fl ttgehendes Fett- und Kolonialwaren-Geschäft ist anderer Unternehmungen wegen zu jederz. Antritt günstig zu kaufen.

Wilh. Müller, Rechnungsst.,
Kl. Kirchenstr. 4a.

Z. verk. 1 gut erh. Damen-Winterjack. desgl. eins f. ein 14—16jähr. Mädch. u. 1 f. neuer br. Biber-Muff.
Haarsterstraße 61a. unten.

Billiges Weihnachts-Angebot!

Herren- und Jünglings-Paletots, grosse Auswahl, sämtliche Preislagen.

Warme Loden-Joppen von 4 Mark an.

Ein Posten Knaben-Anzüge u. Paletots ganz bedeutend unter Preis.

Reste für Anzüge, Paletots und Hosen ganz billig.

Weisse und bunte Westen von 2 Mark an.

Günstige Gegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Stoffe hierzu in allen Neuheiten am Lager.

Aug. Warnke H. Busse Nachf.

Langestrasse No. 15.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Weihnachtsfest besonders günstiges Angebot!

Große Posten Kleiderstoffe in schwarz und farbig.

Täglicher Eingang von Neuheiten
in entzückenden Blusenstreifen, deutsche und englische Fabrikate.

Erstklassige hellfarbige Ballstoffe,

140 cm breiter Prima Cheviot, elfenbeinfarbig, extra schwer, für Sportröcke äußerst praktischer u. solider Stoff, besonders billig, per Meter 8,50 Mk.

Seide und Sammet, für Blusen und Kleider, glatt und gemustert, nur beste Fabrikate.

Abgepasste Roben und Reste in bekannt guten Qualitäten **weit unter Preis.**

Schirme
in größter Auswahl.

Schürzen
jeder Art vom billigsten bis feinsten Genre.

Weltmarke.
Feinstes Leder. Elegantester Schnitt.
Marke „Toska" **3,00** Mk.
Marke „Gertrud" **3,75** Mk.
Marke „Premier",
nur in schwarz, **4,70** Mk.
Ferner:
Vorzügliches deutsches Fabrikat,
2knöpfig, in schwarz, weiß und allen Modefarben,
Paar **2,00** Mk. netto.

Plaids
in vorzüglicher Ausmusterung und feinsten Wollen.

Pelz-Stolas
von 6,50 M an bis zu den feinsten Pelzarten.

Nur beste Winterware!

Damen- u. Kinder-Konfektion wegen vorgerückter Saison weit unter Preis.

Reichhaltige Auswahl fertiger Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke und Jupons.
Halbfertige Roben in elegantester Ausführung besonders billig.

Anfertigung einfacher und eleganter Damen-Garderobe jeder Art
im eigenen Atelier
unter Leitung einer erstklassigen Direktrice zu mäßigen Preisen, unter voller Garantie des guten Sitzes.

Waschstoffe: Wollmousseline, Zephir, Kattune, durchbrochene Stoffe, Waschseide
für Tanz- und Gesellschaftszwecke, ausgewählte Nouveautés.

Bw. Kleiderstoffe, Schürzenzeuge 2c. in nur besten Qualitäten zu äußersten Tagespreisen.
Praktische Geschenke für Dienstboten.

Spezial-Abteilung in Gardinen u. Stores, Spachtel-Rouleaux, Falbel in Spachtel und Tüll.
Erstklassige Fabrikate, engagierte Muster.
Einzelne Fachgardinen u. Reste bedeutend unter Preis.

Aussteuer-Abteilung.

Fertige Damen- und Kinderwäsche. Größte Auswahl. Durch günstige Abschlüsse denkbar **billigste Preise.**
Gedecke, Tischtücher, Servietten, Handtücher und **Schneidezeuge** in Schlesischen, Bielefelder und Steinhuder Fabrikaten.

Leinen, Halbleinen und **Hemdentuche** zu niedrigen Preisen in **Ia Qualitäten.**
Taschentücher in Baumwolle, Halbleinen, Leinen und Seide in weiß und bunt. —— **Echte Madeira-Tücher** in elegantester Aufmachung.
Feinstes Weihnachts-Geschenk.
Tischdecken, Chaiselongne-Decken, Reisedecken, Schlafdecken.

Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe.

Herren-Schirme, Krawatten und feine Wäsche.
Unterziehzeuge in bewährten Qualitäten.

Bleyles Knaben-Anzüge! Beste Bekleidung für die Jugend. Bitte fordern Sie Spezial-Katalog.

Reform-Beinkleid „Oja" für Damen und Mädchen, im Tragen gesund und dauerhaft.
Allein-Verkauf dieses berühmten Fabrikats für Oldenburg:

P. F. Ritter, Oldenburg, Langestr. 79.

Fernsprecher 596.

Landesbibliothek Oldenburg

Warenhaus Gebr. v. Wien.

Nie wiederkehrend!

Pelzwaren

zu wirklichen

Schleuderpreisen.

Die gesamten

Pelzwaren-Bestände

sollen und müssen in ganz **kurzer Zeit** geräumt sein.

Wir verkaufen daher selbst ungeachtet des Verlustes

eleg. Pelzkragen

— bis 200 cm lang — à **6** und **6.50** Mk.

Riesenposten eleg. echte Pelzkragen

in den edelsten modernsten echten Pelzarten, ca. 160 bis 300 cm lang, in echt Skunks, Mouflon, echt Persianer, echt Skunks-Dachs, echt Skunks-Fuchs, echt Seal, echt Castaretb-Bisam, echt Nerz-Murmel, echt Tibeth 2c. 2c. jetzt durchweg à **10, 15, 20, 25, 30** Mk.

Aufsehen erregend!

Puppen.

Hervorragende Auswahl, hübsch gekleidet, alles gelenkig, mit Schlafaugen, à **1** Mk.

Leder-Puppen,

alles gelenkig, feine Ausführung, à 1.75, 2.25 bis 3 Mk.

—

Kleiderstoffe.

Ca. **2300 Meter.**

Eleg. Saison-Neuheiten, darunter hunderte Reste, per Mtr. 60 Pfg., 1, 1.20, 1.50 und 2 Mk.

Ein Posten schwarze reinseidene **Merve Heux-Seide,** schwere Qualität, Meter 2.20 Mk. statt 3.90 Mk.

Ca. **400** Damen- und Herren-

Regenschirme,

teils Seide, nur erprobt gute Stoffe, jetzt 2.50, 3. 4 Mk.

Damen-Regenschirme mit farbiger Chine-Borte oder Streifen, eleg. Neuheiten, à 5, 6, 7.50 Mk.

Ein Posten **Axminster- u. Plüsch-Teppiche** in Salon- und Stubengröße, jetzt 18, 25 u. 30 Mk., sonst bis 48 Mk.

Ca. 180 Dtzd. **Rester-Taschentücher,** teils Leinen, per ½ Dtzd. 75 Pfg., 1.20, 1.50, und 2 Mk.

80 Stück **Kleider- und Blusen-Sammte,** herrliche Farben-Auswahl, Meter 90 Pfg., 1.20 und 1.50 Mk., sonst bis 2.75 Mk.

900 Meter Gardinen-Reste in Längen von 3 bis 20 Mtr., hervorragende Qualitäten, zu wirklichen Räumungspreisen.

Ca. 100 Stück baumwollene **Unterzeug- und Kleider-Barchende,** schwere Qualität, 3 Meter für 1 Mk.

Total konkurrenzlos!

3000 Paar Schuhwaren

bis Weihnachten zu nie gekannten

Spottpreisen.

Echt Borcalf- und Chevreaux-**Damen-**Knöpf- und Schnürstiefeln à 6 und 7 Mk.

Echt Borcalf-**Herren-**Zug- und Agraffenstiefeln à 7.50, 8 und 9 Mk.

Herren- Zug- und Agraffenstiefeln, garantiert haltbar, à 6 Mk., sonst bis 9 Mk.

Knöpf- und Schnürstiefeln Nr. 27 bis 35, per Paar 3.40 bis 4.25 Mk.

Echt Borcalf-Schnür- und Knöpfstiefeln Nr. 27 bis 35, per Paar 4.25 bis 5.50 Mk.

Die grösste Freude

als willkommenes Weihnachtsgeschenk ist eine

Modell-Dampfmaschine,

in solider Ausführung von 1 M an.

Heißluft-Motore, Dampf-Turbinen,

vollständig gefahrlos.

Betriebsmodelle von 40 ₰ an.

Laterna magica

von 1 M an.

Elektromotore,

tadellos funktionierend.

Hochfeine Schienenenbahnen

mit extra solidem Uhrwerk, mit Patentregulator und Bremse von 1,40 M an bis zu den besten Ausführungen.

Jul. Presuhn, Heiligengeiststr. 2.

Permanente Spielwaren-Ausstellung.

Schaukelpferde empfiehlt zu billigen Preisen Fr. Hallerstede, Hofsattler, Langestr. 26a.

Reisetaschen in braunem Rindleder empfiehlt billigst Fr. Hallerstede, Hofsattler, Langestr. 26a.

Futtoffer, Patent angem. empfiehlt von 1.60 M, an Fr. Hallerstede, Hofsattler, Langestr. 26a.

Sehr billig!

Kattune, helle u. dunkle Muster, 35, 40 und 45 ₰,
Baumwoll. Musseline, früher 80—85 ₰, jetzt 50—55 ₰,
Kleider-Barchente, Mtr. 45—65 ₰,
Gute Wollmusseline, helle und dunkle Muster, früher 1.40—1,75 ₰, jetzt 95 ₰ bis 1.10 M,
Reinwoll. Blusen-Stoffe, Stoff z. Bluse 3,30—4.50 M.

— Keine minderwertige Waren! —

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

A. Schulz, Achternstraße 30,

Hof-Optiker und Mechaniker.

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle feinste achromatische

Opern- und Feldgläser

mit Etui von 7 M an, 2. Qualität 4,50 M.

Quecksilber- u. Aneroid-Barometer, nur prima Werke, von 4 M an.

Zimmer- u. Fenster-Thermometer von 50 ₰ an.

—— Brillen, Pincenez, Lorgnetten, Stereoskopen. ——

Lehrreiche Unterhaltungsspiele!

Dampfmaschinen von 1 Mk. an.

Experimentierkasten, elektr. Beleuchtung und Motore

mit Trocken-Elementen und Akkumulatoren.

Gas- u. Heißluft-Motore. – Zauberdosen.

Elektrische Taschenlampen

von 1 M an.

Barometer mit Thermometer von 8 M an.

Echte Edison-Phonographen.

Laterna magica mit ganz neuer Kollektion Bilder.

Große Auswahl! Neueste Konstruktion! Billigste Preise!

---

1 Mk. 50 Pfg.

kostet ein Portemonnaie a. einem Stück Rindleder gearbeitet. Innentasche mit Rohrverschluß.

Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Kettentaschen in großer Auswahl, reizende Neuheiten, empfiehlt Fr. Hallerstede, Hofsattler, Langestr. 26a.

Präpar. Katzenfelle

(anerkannt sicheres Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus). Zu haben in der

Victoria-Drogerie

Konrad Beike

Heiligengeiststraße 4.

Rabattmarken werden gegeben.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. 1,

Inh.: Robert Schultze,

Inkasso—Auskunftei.

---

10 Pfd. fetter Speck 8.50 Mk.,
10 „ durchw. Speck 9.00 „

Joh. Bremer.

Weihnachts-Aufträge erbitte bald.

Wenn Sie ein wirklich gutes Bild in sauberster Ausführung haben wollen, so bemühen Sie sich in das im Mai d. J.

neu eröffnete Atelier für moderne Photographie

von

Julius Krüger, Donnerschweerstraße 7.

Mein ganz der Neuzeit entsprechendes Atelier ist auch **Sonntags den ganzen Tag geöffnet.**

Verein für Handlungs-Kommis von 1858

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

Kostenfreie Stellenvermittlung für Prinzipale und Gehilfen:

bis Ende November 120 000 Stellen besetzt. — Vereinsorgan „Der Handelsstand". Pensions-, Lebens- und Kranken-Versicherung. — Spar- und Darlehns- sowie Unterstützungs-Kasse. Gewährung von Rechtsschutz und Rechtsbelehrung.

Vertretung der Standesinteressen der Handlungsgehilfen.

Nähere Auskunft erteilt Herr **W. Eilers,** Langestr. 76.

Kriegerverein Bloherfelde.

Am **Sonntag, den 9. d. M.:**

Versammlung

im Vereinslokal. Anfang 6 Uhr.

Tagesordnung: 1. Gesellschaftsabend betr. 2. Gemeinschaftlicher Besuch der Kriegsfestspiele in Eversten. 3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, den 9. Dez., Gastspiel Rud. Nhil u. Marie Koehne und Hans Mischke: „Die Wildente". Anf. 7 Uhr.

Montag, d. 10. Dez.: „Die Nachtmahre". Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 11. Dez.: „Der Freischütz". Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 12. Dez.: „Das Glück im Winkel". Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 13. Dez.: „Alt-Heidelberg". Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 14. Dez.: „Der Wildschütz". Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 15. Dez.: „Kabale und Liebe". Anfang 7 Uhr.

Um **baldige Bestellung** der **vor Weihnacht** gewünschten **Klaviersimmungen** und **Intonationen** bittet

H. Barding, Friederikenstr. 1.

Weihnachts-Wunsch! M Verm. wünscht Leiert mit liebevollem Mann, w. a. o ne Vm. Nichtanonym. Off. **„Ideal", Berlin 7.**

Für Großgrundbesitzerstochter, 22 J. ev., hübsche schlanke Fig., 80 000 M Vm. s. Bruder pass. **Heirat.** Seriöse Bewerb. bel. Antr. an **„Fides" Berlin 18** s. richt.

Heiratsgesuch.

Junger, strebsamer Geschäftsmann mit flottem, gutgeh. Geschäft und Vermögen, wünscht Bekanntschaft junger Damen im Alter von 20—30 Jahren. Vermögen erforderlich. Gefl. Offerten, eventl. Photographie, erbitte unter S. 7 an die Exped. d. Bl. Diskretion Ehrensache.

Taschentücher,

beschlungt, Hohlsaum u. s. w., etwas beschädigt, weit unter Preis! Ein Teil ist im Schaufenster ausgestellt.

Julius Harmes, Schüttingstraße 16.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 340 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 9. Dezember 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

Oldenburg, 9. Dezember.

v. B. **Die Krippe**, richtiger der segensreich wirkende Verein „Jugendschutz“, pocht alljährlich bei unseren Musikanten und bei denen an, die Wohltätigkeitsmusik mit Vorliebe hören, um einen einträglichen Abend für das den Kleinsten zugute kommende Unternehmen zu veranstalten. Und weder an der einen noch an der anderen Stelle bekommen die um die Krippe so verdienten Damen einen Korb; freundwillige Aufführende und gern zahlende Zuhörer finden sich dankenswerterweise stets, und so erfährt das schöne Werk durch interessante und angenehme Veranstaltungen allwinterlich eine mit Freuden zu begrüßende Förderung. Gestern war es der „Sängerbund“, der unter Herr Albrechts Leitung mit seinen Liedern das starke Rückgrat eines im Seminar abgehaltenen, sehr gut besuchten Vortragsabends bildete. Der tüchtige Verein ist an dieser Stelle oft genug belobt worden, so daß es heute wohl genügt, zu sagen, daß er seinem Rufe getreu wie stets unter Beifall gesungen hat, und zwar Lieder von A. Dietrich, Schumann, Angerer, Baldamus, Jüngst, Dauben und Kirchl. Die Komposition des letzteren, ein originelles Stillleben, entlockte den Hörern zum Schluß ein herzliches Lachen. Als Solisten traten zwischen den Liedervorträgen auf Frau A. Rabe, die reizende Sopranlieder sang (von Brahms, Eckart, Meyer-Hellmund und Gernuth), und Herr Ernst Wisser, dessen gediegene Violinvorträge von Bach (Sonate in E-Dur) und Grieg (Sonate in F-Dur) sich volle Anerkennung verschafften. Begleitet wurden beide Solisten zuverlässig und geschickt von Frl. Frieda Stein. Selbstverständlich zeichnete das Publikum diese musikalischen Kräfte, die so bereitwillig für die gute Sache eintraten, durch reichen Beifall aus, der dazu beitragen möge, daß sich jederzeit weitere Kunstfreunde für das gemeinnützige Unternehmen finden.

* **Der Bericht des Eisenbahnausschusses** über die Vorlage 25, den Eisenbahnbaufonds für 1907, und verschiedene Petitionen, erstattet vom Abg. Müller-Brake, ist soeben erschienen. Er spricht seine Ueberraschung über die Höhe der Ausgaben (7 Mill. Mark) aus, die damit den in der vergangenen dreijährigen Finanzperiode 1903/05 verausgabten Betrag erreicht. Doch ist das eine Folge des zunehmenden Verkehrs und niemand wird die Folgen von etwaigen Streichungen tragen wollen, die in vielen Fällen Verkehrsstockungen zur Folge haben.

* **Die Jugendschriftenausstellung** war auch am zweiten Tage recht gut besucht. Da ist zu hoffen, daß sich heute noch mehr Schaulustige einstellen werden, und daß die Mühe, die die Aussteller gehabt haben, dadurch belohnt wird, daß recht viele Bücher, die auf diese Weise empfohlen werden, demnächst auf dem Weihnachtstische unserer Oldenb. Jugend zu finden sein werden. Ein Buch, wie Prinz und Bettler von dem Amerikaner Mark Twain, in guter deutscher Bearbeitung bei Spamer in Leipzig herausgekommen, wird Kinder von 12 Jahren etwa an, die Robinson und Lederstrumpf bereits kennen, bis zuletzt in großer Spannung halten. Und Bücher, wie Blümlein: Kampf um die Saalburg, Petersen: Beowulf, Weitbrecht: Deutsches Heldenbuch, werden den Sinn für vaterländische Sage und Geschichte wecken und beleben. Mit fremden Ländern und Völkern machen in anschaulicher Weise bekannt: Riet, Kajakmänner (Grönland), Königsmark, Japan und die Japaner, Ehlers, Samoa u. a.

* **Vom Landtage.** Noch heute sind zwei neue Vorlagen herausgekommen: Vorlage 55, in der die Regierung für das Verbindungsgleis zwischen der Staatsbahn bei Einswarden und dem Außengroden zu den bereits angesetzten 70 000 M. noch 50 000 M. fordert. Die Zinsen trägt die Frerichssche Werft und die übrigen Anlieger. Und Vorlage 54 fordert 33 000 M. für einen Trockenbagger zur Beschaffung des Sandes für Bahnzwecke bei Grüppenbühren.

* **Die Weihnachtsversammlung des Vereins Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen** findet Mittwoch, den 12. Dezember, nachmittags von 3½—5 Uhr, in den oberen Räumen der Bavaria statt, woran wir hiermit nochmals erinnern. Dieselbe wird gewiß große Anziehungskraft ausüben, sowohl durch den Vortrag des Herrn Pastor Baars-Vegesack aus seinen Dichtungen, wie besonders auch durch den Gesang des Fräulein Hebestreit, die sich hat bereit finden lassen, die Versammlung mit Liedervorträgen zu erfreuen. Die Dame wird von berufener Hand begleitet werden und u. a. eins der schönen Weihnachtslieder von Peter Cornelius, wie Lieder von Brahms und Schumann singen. Die Mitglieder wie Freunde des Vereins werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, um dadurch den Vortragenden ihren Dank zu bezeugen.

* **Verein Oldenburger Lehrerinnen.** Da der Verein seit Jahren dem Deutschen Flottenverein angeschlossen ist, haben die Mitglieder mit Familienangehörigen freien Zutritt zu dem Vortrage des Weltreisenden von Hesse-Wartegg, der am Montag, abends 8 Uhr, in der Union stattfindet. Die Mitgliedskarte des Lehrerinnenvereins genügt als Ausweis.

* **Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz (E. V.), gegr. 1875, Oldenburg i. Gr.** Zu der am Montag, den 10. d. M., stattfindenden Versammlung (s. Inf.) werden die Mitglieder ersucht, schon um ½9 Uhr zu erscheinen, um das Geld für erhaltene Preise in Empfang zu nehmen, darauf erfolgt eine Besprechung über die Ausstellung.

* **Die Rechnung über das im Juni d. J. stattgefundene Kreisturnfest** ist jetzt endgültig fertiggestellt worden. Das Resultat ist: Gesamtausgaben 16 364 M., Gesamteinnahmen 15 401 M., so daß die fehlenden 963 M. als Zuschuß der Kreiskasse einzufordern sind. Da der statutengemäß zur Verfügung stehende Zuschuß 1350 M. beträgt, so ist eine Ersparnis von 387 M. für die Kreiskasse erzielt worden. Ein befriedigendes Resultat.

* **Von einem harten Schicksalsschlage** wurde der mit seinem Schiffe im hiesigen Hafen liegende Schiffer Oettjes aus Elisabethfehn betroffen. Er hatte Torf am Torfplatze gelöscht und wollte eine Ladung Getreide wieder mit nach Elisabethfehn nehmen. Als er mit der Beladung beginnen und zu dem Zwecke seinen 19jährigen Sohn wecken wollte, der mit ihm auf dem Schiffe fuhr und ihn in seinem schweren Gewerbe unterstützte, erhielt er auf Anruf zunächst keine Antwort. Er stieg deshalb in den Raum, wo derselbe schlief, fand ihn aber zu seinem Entsetzen entseelt in der Koje liegend vor. Von den Beamten der Zollabfertigungsstelle am Hafen, denen die gesundheitliche Ueberwachung des Schiffsverkehrs im hiesigen Hafen obliegt, wurde sofort Amtsarzt Dr. Eden herbeigerufen, der aber auch nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren konnte. Recht zu bedauern sind die Eltern des Verstorbenen, denen so jäh die Stütze ihres Alters entrissen und die Weihnachtsfreude getrübt wurde.

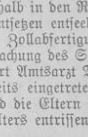
h. **Ohmstede**, 9. Dez. Hier klagt man z. Zt. viel über Hühnerdiebstähle. So wurden einem Einwohner vor einigen Nächten aus seinem Hühnerkäfig vier schöne Italiener-Hühner entführt, ohne daß man etwas von dem Räuber ermitteln konnte. Einem anderen Einwohner im benachbarten Etzhorn kamen ebenfalls in letzter Zeit auf unaufgeklärte Weise ½ Dutzend Hühner und einige Enten abhanden, ohne daß man auch hier den Täter entdeckte.

Varel, 8. Dez. Der Andrang zum Verkaufsstande auf dem Fischmarkte war heute morgen wiederum ein großer. Besonders aus der Umgegend von Varel waren Käufer und Käuferinnen zahlreich erschienen. Der Vorrat war schnell vergriffen. Mancher mußte, ohne einen Fisch geangelt zu haben, wieder heimwärts wandern.

F. R. **Eutin**, 7. Dez. Die Wahl von Mitgliedern des Gemeinderats der Stadt Eutin ist angefochten. Die Anfechtenden — Kandidaten der Sozialdemokratie — behaupten das Vorliegen von Formfehlern.

Bei Abmagerung müssen dem Körper vor allem reichlich Nährstoffe zugeführt werden.

Scotts Emulsion



tut dies in hervorragender Weise, weil sie aus reinstem, besten Norwegischen Medizinaltran bereitet wird, dem besten Lebertran der Welt.

Scotts Emulsion ist leicht verdaulich und regt Appetit und Verdauung an. Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, primo Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Zigarren zu Engrospreisen.

Wiederverkäufern und Konsumenten empfehlen wir unsere im Geschmack, Qualität und Brand bekannt vorzüglichen Zigarren-Fabrikate bei aussergewöhnlich billigen Preisen. Jeder Versuch führt infolge der gediegenen feinen Qualitäten zu dauernden Nachbestellungen. — **Versand pr. Nachnahme von 100 Stück an. (300 Stück portofrei.)** — Bei 1 Mille, auch verschiedene Sorten, 5% Rabatt.

Trabucos Mill 46 M.

Spezialmarke, sehr fein und aromatisch, mild **M. 4.60.**

Hamb. Misch., etw. kräft. M.	2.50	**Gerda**, kl. Bockform, Casino M.	4.30
Bremer Konsum-Zigarre „	3.—	**Sport**-Regal, f. Spezialmarke, „	4.60
Waidmannsheil, f. Misch. „	3.50	**Britanika**, sehr angenehm „	5.—
Soberana pikant . . „	3.50	**Kron-Regal**, äusserst fein „	6.—
Perla, mild blumig . . „	4.00	**Elegantes**, pikant mittel) „	6.—
Nora-Regal., sehr beliebt . „	4.—	**Korona**, Hab.-M. Handarb. „	7.50
Amerika, extra gross, fein „	4.20	**Nobleza**, Hab.-M. Handarb. „	8.—

Holländer.

Holländer No. M.	7.—
Holländer I „	6.50
Holländer II „	5.—
Holländer III „	4.—

Schuss-Zigarren.

Descausa Schuss M.	3.—	**Hab.** Schuss krft. M.	5.—
Sport „ dto. „	3.90	**Corona** „ mild „	6.—
Diana „ leicht „	4.60	**Nobleza** „ dto. „	6.—
Cubana „ mittel „	4.80	**Julietta** „ dto. „	8.—

Auf Wunsch **Spezial-Preisliste.** Farbenangabe erwünscht.

Lieferanten zahlreicher **Offizier-Kasinos, Kantinen** u. vieler Geschäfte.

Krause & Sachs, Zigarrenfabr. und Engros-Versand, **Berlin**, Krausenstrasse **30. Hamburg**, Kaiser Wilhelmstr. **1.**

Preise für 100 Stück.

Wir sind fortlaufend Abgeber von

4% Schuldverschreibungen der Staatlichen Kreditanstalt des Herzogtums Oldenburg.

Unkündbar bis 1. Juli 1916.

Stücke: Mk. 5000.—, Mk. 2000.—, Mk. 1000.—, Mk. 500.—, Mk. 100.—.

Zinstermine: 1. Januar und 1. Juli.

Zum Kurse von 102% netto.

Die Lieferung kann vom 17. Dezember d. J. ab erfolgen.

Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen.

Osternburg. Die zur Konkursmasse des Schmiedemeisters u. Wagenbauers W. Spiekermann hierselbst, Bremerchaussee, gehörigen Mobilien, Vorräte und Handwerksgerätschaften sollen am

Mittwoch, den 12. Dez. d. J.,

mittags 12½ Uhr,

in und bei der Spiekermannschen Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Es sind vorhanden:

1 guterhalt. Phaeton, 2 fast neue Hinterklappsitzwagen, 1 guterhalt. Vorderklappsitzwagen, 1 neuer leichter Rollwagen mit Klappbock, mehrere Wagendeichseln, Wagenkissen, Wagenlaternen u. Schwengel, mehrere Wagenheben, eine große Wagenwinde, Wagenfedern und Achsen, 1 Pferd (Doppelpony — flotter Einspänner —), eventl. mit Wagen und Geschirr, 1 Sattelgurte,

das vollständ. Schmiedegerät,

als:

1 fast neue Trittbohrmaschine mit Patentverstellung, 1 gut erhalt. Bohrmaschine, 1 fast neue Biegmaschine, 2 Ambosse, 2 fast neue Blasebälge, 2 Untergebläse, 4 Schraubstöcke, 2 Feilbänke, 4 Schneideklappen mit Bohrung, 1 große dito, 7 Schraubzwingen, 1 Speerhorn, 1 Rundorn, 3 Bohrwinden, diverse Schraubenschlüssel, 1 Hangschrank, 1 Schraubenschrank, Feilen, 7 Handhammer, 5 Vorhammer, diverse Setzhammer u. Schlichtzeuge, diverse Nageleisen, Dorne, Zangen, Winkel und Zirkel, Hufbeschlagwerkzeug, 1 Schleifstein, Hufeisen, 1 Quantum Hufnägel, Beschlagnägel, mehrere Sorten Nieten, Wagenfett, Maschinenöl, Patentachsenöl und Pech, Veilenhefte, Hammer- und Schüppenstiele, 1 Quantum Eisen, mehrere Sorten Stahl, Spatenblätter, Wagenbeschläge und dergl. Ferner: Futterkiste, Putzzeug, 1 Quantum Heu, 1 Waschmaschine, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 4 Stühle, 1 eint. Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Bett, Lampen, 1 elektr. Klingelanlage, 5 Peitschen, 1 Firmenschild und mehrere hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

Der Konkursverwalter:
Georg Maas, Rechnungssteller.

Gut erhaltene **Infanterie-Extra-Uniform** billig zu verkaufen.

Lindenstr. 51.

Heu zu verkaufen.

Schlenz, Eversten, Hundsm.-Chaussee.

Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Der Gebrauch von Somatose ist allen Personen, welche geistig stark angestrengt od. körperlichen Strapazen ausgesetzt sind angelegentlichst zu empfehlen.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann **Gustav Deye** zu **Edewecht** läßt am

Dienstag, den 11. Dezember,

nachm. 1 Uhr anfgd.,

in seinem bei Viehdamm belegenen Busche „Canzelar“:

300 Eichen

auf dem Stamm,

Schiffs-, Bau-, Wagen-, Schwellen- und Grubenholz,

50 Tannen

auf dem Stamm,

Rammpfähle, und

einige Buchen

auf dem Stamm,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Versammlung in Hempens Wirtshause zu Viehdamm.

E. Wettermann, Aukt.

Haushaltungswäsche, Gardinen und feine Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet.

Annahmestellen:

Nadorsterstraße 77.
Schulte, Baumgartenstr. 17.

Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt.

Zu verkaufen mehrere junge, beste, hochtragende **Kühe**, sowie eine frischmilchende Kuh mit farbenrein. Bullenkalb und **Kuhbünger.**

B. de Lepie, Donnerschw.-Str. **7.**

Futterkalk

(phosphorsaurer Kalk, Knochenmehl)

Geflügelkalk **nur prima Qualität, garantiert höchster Gehalt an Phosphorsäure.**

1 Pfund = M 0.20
10 „ = „ 1.80
100 „ = „ 14.00

Drogenhandlg. von Apoth. **E. Sattler's** Inh.: Apother **Th. Storandt**, Haarenstr. 44.

Damen

f. freundl. diskrete Aufnahme bei **Ww. Heik**, Heb., Hamburg-Wandsb. Ch. 271. Kein Heimatsbericht.

Rat in Damenangelegenheiten d. früh. Hebamme Frau **Selma Schmidt, Berlin**, Reichenbergerstr. 155 III.

Feinster gar. reiner Leckhonig

sowie Scheibenhonig.

Joh. Bremer.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg nahe dem Rathause

Eichholz & Co.

Langestr. 45

Besatzartikel und Modewaren

empfehlen als

Praktische Weihnachts-Geschenke

Balltücher, Echarpes und Lyoner Shawls,
Fichus, Jabots und Schleifen
Kragen- und Aermel-Garnituren
Elegante Wäschekragen
Fertige Passen i. Seide, echt Brüssel u. Spachtel

Taschentücher, echt Brüssel und Madeira
Elegante Gürtel in Seide, Leder, Gummi und Metall
Pompadours, Leder- und Perltaschen
Tändelschürzen in schwarz und weiss.

Eventuell gewünschter Umtausch ist nach dem Feste gern gestattet.

M. Dreiser,

Osternburg,
Bremerstraße 32,
empfiehlt in großer Auswahl

schwarze und farbige Kleiderstoffe
in nur guten neuen Qualitäten.

Hauskleiderstoffe
in Wolle, Baumwolle und Parchend.

Küchen- u. Tändel-Schürzen.

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse
in den neuesten Façons.

Hüte und Mützen.

Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder.

Die seit Oktober erwartete große Sendung

letzter Neuheiten in Christiansen Decken

ist soeben eingetroffen.

Bei der großen Beliebtheit, der sich diese Decken erfreuen, ist die Nachfrage aus dem ganzen Reiche so groß, daß es dem Fabrikanten unmöglich ist, allen Aufträgen gerecht zu werden.

Es dürfte sich empfehlen, beabsichtigte Bestellungen sofort zu machen, da eine event. Nachbestellung vor dem Feste ausgeschlossen ist.

Die Preise sind trotz der enormen Steigerung sämtl. Rohmaterialien noch dieselben wie im Vorjahr, da mein Abschluß bereits im Januar ds. Js. gemacht wurde.

Vorrätige Größen: 130/180 130/170 160/235.

Theodor Freese
Aussteuergeschäft
nur Achternstr. 52.
Rabattmarken auf alle Artikel.

Tannenverkauf.

Ein unweit einer Chaussee u. Bahnstation belegener

schöner Fuhrenbestand,

Stämme durchschnittlich 1 fm, steht zum Verkauf. Näheres durch

Rastede. J. Degen, Aukt.

Rastede. Die von der verst. Frau **Helene Beckhusen** hierf. nachgelassene

schöne Besitzung,

an der **Hauptstraße hier** im **Orte reizend belegen,** aus Wohnhaus mit vielen Zimmern, gr. Stall und herrl. Garten bestehend, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

J. Degen.

Radorst. Zu verkaufen ein **Kuhkalb.**
O. Schwarting, Scheideweg.

Foxterrier, 1—2 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 2 an die Exped. d. Bl.

Delmenhorster Dampfwaschanstalt Frauenlob.

Generalvertreter:
F. Homburg, Oldenburg,
Zeughausstr. 6.

Lieferung **prompt innerhalb einer Woche.** Garantie unbedingte Schonung der Wäsche.

Annahmestellen:
Alexanderstr. 4,
Radorsterstr. 105,
Rosenstr. 28a,
Ziegelhofstr. 35,
Achternstr. 1.

Osternburg:
Bremerstr. 12,
Cloppenburgerstr. 72.

G. Horn,

Achternstrasse 43.

Blumen
f. Zimmerdekoration,
Blattpflanzen, Jardiniéren, Vasenzweige,

Handschuhe,
Glacee, 1. Qual. ℳ 2.00, 2.75.

Schleiertüllé
in allen Farben.

Hüte,
garniert u. ungarniert, verkaufe vorgerückter Saison halber wie folgt:

früher	15	12	10	7	5	3	2	1.75
jetzt	9	8	7	4.50	3	2	1.25	1

Einfach garn. Hüte v. 75 ₰ an.
Kinderhüte v. 75 ₰ an.

Ballblumen
in größter Auswahl.

---

216. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Lose

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
ℳ 40.—	20.—	10.—	5.—	4.—

zu der am 10. u. 11. Januar 1907 stattfindenden 1. Ziehung sind zu zu haben bei **N. Herzberg,**
Oldenburg, Achternstr. 62. Kgl. Lotterie Einnehmer.

NB. Die Einlöjung bezw. Bestellung der Lose der bisherigen Spieler zur 1. Klasse 216. Lott. hat unter Vorlegung der Lose 5. Klasse 215. Lott. bis zum 19. Dezbr. 1906 zu geschehen.

Reisetaschen
aus Rindleder, Segelleinen und Kunstleder in größter Auswahl.
H. Holert, Haarenstr. 51.

Gr. Auswahl in **Kanarienvögeln** (fl. Sänger). Solide Pr. Vers. u. ausw. geg. Nachn. **Joost,** Wallstr. 10.

Neuenkruge. Am 2. Weihnachtstage
Ball,
wozu freundlichst einladet
G. Tapken.

Zu verk. gut erhalt. **Sparherd.**
Johs. Athing.
Willersstraße Nr. 2.

Als

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle in reicher Auswahl:

Kl. Tische, Serviertische, Zigarrenschränke, Etageren zum Hängen u. Stehen, Paneelbretter, Handtuchhalter, Handtuchständer, Garderobenhalter, Flurgarderoben, Chaiselongues, Bilder in großer Auswahl.

J. Degen Nachf., Inhaber: **K. Knüppel,**
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Innerer Damm 15, vis-a-vis dem Großherzogl. Schloß.

Gekaufte Gegenstände stelle gern bis zum Feste zurück.

Halte mein

Schuh- und Stiefel-Lager
für **Herren, Damen u. Kinder,**
sowie

Gummischuhe und warm gefütterte Hausschuhe
bestens empfohlen.

Joh. Ehlers
Baumgartenstr. 10.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

ist unstreitig eine mit allen wirklich praktischen Neuerungen ausgestattete

Nähmaschine.

Großes Lager in Nähmaschinen von den einfachsten bis zu den hervorragendsten Produkten der deutschen Nähmaschinen-Technik.

Alte Maschinen werden eingetauscht. Bequeme Zahlungsbedingungen.
Fachmännische Garantie. Reparaturen rasch, sauber und billig.

Fahrräder, nur erstklassige Qualität, billigste Preise.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstr. 52.

Astrachaner Molossol-Kaviar.
Strassburger Gänseleberpasteten.
Gänselebertrüffelwurst. — Pommersche Gänsebrust.

Burgunder Schinken. — Filetschinken.

Frische Brüsseler Trauben. — Frische Ananas.
Kandierte Früchte. — Ingber in Töpfen.
Königsberger und Lübecker Marzipan.

Feinste Weihnachts-Gänse, Enten, Puter, Poularden u. Hücken. Auf Wunsch bratfertig.

Aufschnitt feiner Fleischwaren.
Anfertigung von Salaten und Mayonnaisen.

Frühstückskörbe, geschmackvoll zusammengestellt, als äusserst praktisches Festgeschenk.

Karl Schmidt,

Spezial-Geschäft in feineren Delikatessen,
Staustrasse 17. — Telephon 512.

Bad-Nauheimer

Ludwigsbrunnen, berühmtes, ärztlich empfohlenes Tafelwasser für **Herzkranke,**

Löwenquelle, bestes **Tafelwasser,** reich an natürlicher Kohlensäure. — Kur-, Karls-, Schwalheimer- und Germaniabrunnen. Staatsquellen-Versendung

Bad-Nauheim u. Berlin, Königin Augustastr. 43.

Wir erwarten in den nächsten Tagen zwei Dampfer mit besten schottischen

Flamm-Stückkohlen

und geben davon waggonweise zu billigsten Tagespreisen ab.

Kohlenkontor,

G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr. Fernsprecher 145.

Dampf-Waschmaschinen

(System „Krauss")

sind zu haben bei **W. Owen,** Nelkenstraße 3.

Landesbibliothek Oldenburg

Weihnachts-Verkauf.

In grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfehle:

Beste Bezugsquelle für Zutaten zur Schneiderei.

Gürtel	Pompadours	Schürzen
Taschentücher	Ballecharpes	Handschuhe
Damenkragen	Damenkrawatten	Herren-Wäsche
Krawatten	Unterrockvolants	Kragen-, Manschetten-, Handschuh-Kasten
Nähkasten	Fächer	Tapisserie-Artikel

Stets Neuheiten in Spitzen, Besatzartikeln, Modewaren.

Langestr. 58. **Hamburger Engros-Lager** Langestr. 58.

Leopold Liepmann, früher: Leopold Moses & Co.

Gust. Havekost

Weihnachts-Ausstellung.

Größtes Lager hier am Platze in

passenden Geschenken,

als: **Paneelborten** von 2 M. an, **kl. Tische** von 2,70 M. an, **Etageren** von 6 M. an, **Säulen** und **Büstenständer** von 8 M. an, **Zigarrenschränke** und **-Tische** von 3,50 M. an, **Kindertische** und **-Stühle** von 60 ₰ an, **Servietische** mit Aufsatz und **Borten** von 9,50 M. an, **Nähtische** von 11,50 M. an, **Tabak-, Näh-** und **Zigarrenkasten** von 1,50 M. an, **Flurtoiletten** mit Facetteglas, echt Eiche, von 9 M. an, **Spiegel** von 2 M. an, Spiegel mit Konsole und Facetteglas von 25 M. an, **Notenständer, Klavierböcke, Handtuchhalter, Bilder** in allen Preisen, **Stühle** in größter Auswahl, **Vertikows, Kleider- und Küchenschränke**, echt eichen **Truhen**, von 4,50 M. an.

Schaukel-, Patent- u. Triumphstühle
mit hübschen Plüschbezügen, in ca. 40 versch. Mustern, von 2,25 M. an.

Teppiche, Tischdecken, gestickt, von 2,90 M. an.
Portieren, gestickt, kompl. Garnitur, von 6,25 M. an.
Gestickte **Plüschportieren** von 9,75 M. an.

Größtes Geschäft dieser Branche!

— Rabattmarken. —

Telephon 447. Telephon 447.

Oldenburg,
Kl. Kirchenstr. 12 u. 4.

Darlehne gibt **Otto Kleusch, Berlin**, Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Geld-Anleihe.

Zwischenahn. Gegen durchaus sichere Hypotheken suche zu 4 bis 4½ Prozent Zinsen auszuleihen:
1. auf sofort oder später: 1000 Mk., 1500 Mk., 1900 Mk., 3 mal 2000 Mk., 2500 Mk. und 2 mal 10 000 Mk.,
2. zum 1. Januar 1907: 3600 Mk.,
3. zum 1. Mai 1907: 1000 Mk., 2500 Mk., 3600 Mk., 4500 Mk., 2 mal 6000 Mk. und 30 000 Mk.

J. H. Hinrichs.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht von kl. Familie zu Mai 1907 **freundliche Unterwohnung** mit Garten im Preise bis 400 Mk.
Offerten unter S. 993 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleiner, kl. Familie, sucht zu Mai — **Unterwohnung** mit großem — — Garten. —
Off. u. S. 994 a. d. Exped. d. Bl.

Beamter sucht zum 1. April 1907 oder früher Unter- od. Oberwohnung mit Garten z. Preise v. 3—400 Mk. Haarentorviertel bevorzugt. Offert. unter S. 995 an d. Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai 1907 **Wohnung für 600 bis 700 Mk. f. einzelnes Ehepaar.**
Wilh. Müller, Rechnungssteller, kl. Kirchenstr. 4a.

Gesucht zu Mai 1907 **Oberwohnung** od. **Unterwohnung**, ohn. Souterrain, enthalt. 2 St., 3 K., im Pr. b. z. 400 M. Offert. unt. S. 999 an die Exp. d. Bl.

Gesucht gegen Ende d. Mts. gut **möblierte Stube mit großer Kammer.** Offerten unter S. 4 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Schöne Wohnung gesucht mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, möglichst Koch- und Leuchtgas, in gesunder, freier Lage, oder auch in möglichster Nähe des Bahnhofes, für Januar. Offerten unter Chiffre **A. 592** an Büttners Annonc.-Exped., Oldenburg.

Wohnungs-Angeb.

Zu verm. zum 1. Januar **Kammer u. Küche** an einz. Frau.
Johs. Athing, Willersstr. Nr. 7.

Zu verm. auf sof. od. spät. 1 **möbl. Z.** nebst K. **Heiligengeistwall 10.**

Zu verm. **Stube u. Kammer** an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Beköstigung.
Johs. Athing, Willersstr. Nr. 7.

Zu vermieten gut **möblierte Stube u. Kammer**, weil Nähe der Kaserne, passend für Einj.-Freiwillige.
Donnerschweerchaussee 49.

Verzugshalber zu vermieten die **Oberwohnung** Sonnenstraße Nr. 23 zum 1. Februar.

Frdl. Logis f. 2 j. Leute. Bergstr. 2.

Frdl. möbl. **Stube und Kammer** zu vermieten. Rosenstr. 10.

Junger Mann erhält **Wohnung.**
Mottenstr. 15.

Zu verm. z. 1. Mai 1 **Unterwohn.**, 3 St., 3 K., Küche u. Eßzimm., Veranda u. halb. Garten. **Lindenstr. 47.**

Logis f. 1 jung. Mann. Wallstr. 4.

Donnerschwee. Zu vermieten auf **sofort** 2 geräumige

Oberwohnungen

mit Wasserleitung und **kl. Wohnung** mit Land. Eschstr. 16.

Auf sofort oder Mai herrschaftliche Wohnung mit Stallung zu vermieten.
Rud. Meyer & Diekmann.

Stellen-Gesuche.

Für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird, suche ich eine Stelle als

Lehrling

in einem **besseren kaufmännischen Geschäft.** Offerten unter S 984 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellen-Angebote.

100 Mark

wöchentlich und mehr können Reisende, auch Damen verdienen. Prospekte gratis. **Friedrich Maack**, Chem. Fabrik, **Bremen 135.**

Gesucht zum 1. Januar 1907 gegen hohen Lohn durchaus zuverlässige und gute **Köchin** gesetzten Alters, welche die Hauswirtschaft für einen Herrn zu besorgen hat. Offerten unter **J. H. 12**, postlagernd Oldenburg.

Gesucht auf sof. 1 tüchtiger **Schlosser** und **Kupferschmied.**
Karl Mäller, Hofkupferschmied, Gaststraße.

Burwinkel. Gesucht auf Mai ein

Knecht.

G. Glopstein.

Streek b. Oldenb. Gesucht auf sofort ein solider

Arbeiter oder Futterknecht.
J. Abel.

Per sofort ein junger fixer

Kommis

für mein **Kolonialwarengeschäft.**
Georg Bunje, Bremen,
Landwehrstraße 111.
— Telephon: 1160. —

Gesucht zum 1. Febr. oder 1. Mai 1907 wegen Verheiratung ein

ordentliches Dienstmädchen

für Küche und Haus: dasselbe hat Gelegenheit sich in allem weiter auszubilden. Frau **M. Rose,**
Haus Sannum b. Huntlosen.

Rastede. Auf sofort ein ordentlicher

Schneidergehilfe

auf **dauernde Arbeit.**
G. Gebken.

Gesucht zu Mai jüngeres fleißiges **Dienstmädchen** für Garten und Haus.
Jade bei Jaderberg.
Apotheker Münster.

Gesucht ein
Malerlehrling.
A. Janßen, Brüderstr. 21.

Jünger. Bäckergeselle

sofort ges. **D. Fricke**, Bahnhofstr.

Schuhmacherlehrling gesucht bei freier Station, das letzte Jahr 100 M. zu.
W. Schütte, Haarenesch str. 29c.

J. H. Böger,
Aussteuergeschäft.
Gesucht auf sofort oder später geübte **Weiß-Näherin** und ein **Lehrmädchen.**

Wer leichte Hausarbeit

sucht, ich verkaufe die Arbeit, der wende sich an **Versandhaus Schneeweiß**, Oranienburg, Waldstr. 54. Kein Risiko. Großer Verdienst. Nur Heimarbeit.

Zum 1. Februar.

Wegen Heirat ein gutes Mädchen, das selbständig kochen kann und einen Teil der Hausarbeit zu besorgen hat.
Schriftliche Anmeldungen mit Nachweis guter Empfehlungen bei
Frau **Dr. Kippenberg,**
Bremen, Wall 103.

Ein leistungsfähiges Haus sucht zum 1. Januar 1907 oder später für Oldenburg und Ostfriesland einen bei der Detailkundschaft eingeführten

Provisionsreisenden

für Wagenfett, Maschinenöl, Vaseline und dergl.
Eventuell können auch noch einige andere sehr leicht verkäufliche Konsumartikel mit aufgenommen werden. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd.
Bewerber wollen Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung der Zeugnisabschriften unter S. 945 an die Exped. d. Bl. richten.

Gesucht zu Ostern oder eher ein

Lehrling.

G. H. Stöver, Drechslermeister, **Oldenburg**, Wallstr. 20.

Bümmerstede. Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiger **Knecht** gegen hohen Lohn. **H. Lücke.**

Gesucht

Erster Verkäufer und Reisender u. zwei jüngere strebsame Kommis der Kolonialwarenbranche per sofort oder Januar.
Off. u. S. 980 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Januar oder 1. Februar ein

erstes Hausmädchen

oder einfache Jungfer.
Frau **v. Lingen,**
Bremen, Dobben 129.

Gesucht

zum 15. Januar oder 1. Februar ein zuverlässiger **Knecht** für mein Milch- und Fouragegeschäft.
Baut, Kirchstr. 8. **H. Kuyer.**

Ein erfahrener

Säger

zur Bedienung des Horizontalgatters findet dauernde Stellung in meiner Sägerei.
Oldenburg. **H. C. Brand.**

Oldenbrok. Gesucht zum 1. Mai n. J. für eine Landwirtschaft

1 Knecht.

Näheres bei **H. Schwegmann.**

Vertreter gesucht

von bekannter, leistungsfähiger Fabrik für Zentralheizungen.

Angebote geeigneter Bewerber erbeten unter S. 957 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Champagner-Vertreter.

Eine erstklassige, im größten Teile Deutschlands bestehende Champagnerkellerei, welche unter Garantie nur Gewächse der Champagne verarbeitet, sucht Platzvertreter für größere Städte der Rheinlande, Westfalens u. Oldenburgs unter sehr günstigen Bedingungen, ev. an kleineren Plätzen Vertreter mit Alleinverkauf. Reflektanten mit Ia Referenzen belieben sich unter H. 314 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln zu wenden.

Grand Prix Internationale Ausstellung Brüssel 1906; Allerhöchste Auszeichnung Rumänische Landes-Ausstellung 1906 !!!

Gesucht Heimarbeiter

beiderlei Geschlechts zum **Stricken** auf unserer Schnellstrickmaschine
1 Paar Damenstrümpfe in ca **25 Minuten** gestrickt.
3—4 Mk. u. mehr tägl. Verdienst
Dauernde u. angenehme Hausbeschäftigung Wohnort Nebensache — Keine Vorkenntnisse nötig — Arbeit geben wir — Abrechnung prompt.
Südd. Industrie zur Förderung v. Hausarbeit.
Hch. Wolf,
Konstanz (Baden), Tägermoosstr 12 C.17.

Schmiedelehrlingen!

werden **tüchtige Lehrmeister** nachgewiesen zu Ostern 1907 in der Schmiede-Innung der Kreise

Geestemünde und Lehe.

Nähere Auskunft erteilt

P. H. Mügge, Obermeister.

Landesbibliothek Oldenburg

Die große Auswahl und billigen Preise meiner

• Spazierstöcke •

sind bekannt.

Alfred Hunger, jetzt Langestr. 29.

Prachtvolle Zierde für den Christbaum!

Christbaumspitze aus Metall!

also unzerbrechlich!

Drei Engel aus vernick. Metall halten die Glocken und nach dem Anzünden der Kerzen ertönt ein silberhelles Glockengeläute, welches die Feststimmung bedeutend erhöht.

Preis p. Stück 1 Mk.

und 20 Pfg. für Porto.

Für 3—10 Stück brauchen nur 50 Pfg. für Porto eingesandt werden.

Für tadelloses Funktionieren Garantie.

Versand = Magazin „Comet"
Emil Eitner, Leipzig 3.

Spezial-Abteilung für Blusen und Blusenhemden.

Moderne engl. Hemdblusen

aus gutem waschbaren Flanell — — — in größter Auswahl.

Weisse wollene Blusen

in allen Weiten am Lager.

H. W. Pahle,

Hoflieferant
(Inh. A. Grotstück). Langestraße 54.

Weihnachten 1906!

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle als passende Geschenke:

Strümpfe, Unterzeuge, Wollwaren:

Westen, Kragen, Tücher, Röcke, Untertaillen, Korsetts, Reformbeinkleider. Haus- und Tändelschürzen.

— Ball-Skawls. —

Taschentücher, Glacee-Handschuhe!! Regenschirme!! Damen- und Herren-Wäsche, Krawatten!

Gemeinschaftlicher Einkauf von 110 grossen Geschäften.

Nur beste haltbare Ware! Billige feste Preise!

Rabattmarken!

Georg Freese,

Fernspr. 482. Langestr. 62.

Bücher- u. Kunstausstellung

Ferd. Schmidt's Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung (Segelken)
Kasinoplatz 2.

Ausgestellt sind: Die letztjährigen Erzeugnisse des modernen Buchgewerbes, vor allem die Bücher des Verlages von **Eugen Diederichs**, des Inselverlages und des vorbildlich gewordenen modernen Jugendschriftenverlages **Schaffstein & Co.**

Hervorragend ausgeführte plastische Wiedergaben von klassischen Kunstwerken, von Meisterwerken der Renaissance und der Neuzeit, sowie eine bedeutende Anzahl guter und preiswerter Reproduktionen der namhaftesten alten und neuen Meister in geschmackvollen Rahmungen.

Alle Gegenstände eignen sich bei ihrer hochkünstlerischen Ausführung und den doch billigen Preisen vorzüglich zu Festgeschenken.

◆ **Großes Lager von klassischen und modernen Musikalien.** ◆

Zu verk. eine kl. **Dampfmaschine.** Nelkenstraße 3.

Billig zu verkaufen **Sofa, Chaiselongue, Stühle** usw. **Amalienstr. 12.**

Kanarienroller, Tag- u. Lichtsänger, bill. abz. **Milchbrinksweg 30.**

24 S.-S. Dreschen

welche mit Kunstdünger gedüngt sind, habe ich auf nächstes Jahr zum Mähen oder Weiden zu vermieten.

Osternburg. C. Nehls.

Nordermoor.

Am zweiten Weihnachtstage:

Ball für jedermann,

wozu freundlichst einladet

H. Heinemann.

Panorama,

Kl. Kirchenstr. 4a.

Tegernsee, Schliersee, Wildbad Kreut

mit Umgebung.

Malerische Prachtserie.

Verein für Geflügelzucht u. Vogelschutz (e. V.)

— gegründet 1875 —

Oldenburg i. Gr.

Montag, 10. Dezember, abends 9 Uhr, „Kaiserhof":

Versammlung.

Tagesordnung: Auszahlung der Preise. Ausstellungs-Bericht. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Deutscher Flotten-Verein, Landesverband Oldenburg.

Vortrag

des Weltreisenden Geheimen Hofrats **von Hesse-Wartegg** über

„Die Entwicklung von Nord-Amerika und seine drohende Weltherrschaft"

am **Montag, dem 10. Dezember,** abends 8 Uhr, in der **„Union"** (mit anschließenden **Lichtbildervorführungen).**

Eintritt für Mitglieder und deren Familienangehörigen frei. Nichtmitglieder zahlen 1 ℳ Eintrittsgeld.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von **Kollstede,** Langenstraße, und **Karl Eduard Poppanken,** Heil.-Geiststraße.

Nur bis Weihnachten!

Da ich eine größere Sendung

Spiegel

sehr günstig einkaufte, gebe ich dieselben sehr billig wieder ab.

J. Degen Nachf., Inh.: K. Knüppel,
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Inn. Damm 15. vis-à-vis dem Großherz. Schloß.

Fischgerichte in jeder Zubereitung erhalten besonderen Wohlgeschmack mit

MAGGI's Würze. Sehr **ausgiebig,** deshalb sparsam verwenden.

Bestens empfohlen durch

Rud. Hallerstede, Kl. Kirchenstr. 11, neb. der Markthalle, Fernspr. 270.

H. Wessels

Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft,

empfiehlt sein großes Lager passender

Weihnachts-Geschenke,

als:

Klubsessel, Zierschränke, Postamenten, Wandborten, Nähtische, Gondeln, Truhen

usw. usw.

zu besonders billigen Preisen.

Besichtigung
des großen Lagers ohne Kaufzwang.

Vorteilhafteste Weihnachtsofferte!

Nur infolge großen Abschlusses möglich.

Garantie: Umtausch oder Geld zurück.

Kaffeeservice, 9teilig, neue Façon, schönes Dekor, komplett für 5.— ℳ franko per Nachnahme.

Versand-Magazin „Comet", Emil Eitner, Leipzig 3.

Torf- u. Kohlenkasten,

Ofenschirme, Ofenvorsetzer.

Neueste Muster. Sehr billige Preise.

Größte Auswahl.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

— Rabattmarken. —

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 340 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 9. Dezember 1906.

Das Kloster zu Hude.

Seine Erbauung, Blütezeit und Zerstörung.

Hoch auf Mauern, tief im Grunde,
Hier im Schiffe, dort im Chor
Ringt ein reiches Pflanzenleben
Freudig sich zum Licht empor.
Und ein selig stilles Träumen
Ist's im eingeschloßnen Grün,
Wo aus alten heil'gen Räumen
Wieder junge Lieder blühn.
H. Allmers.

Gewiß, dort läßt sich's herrlich träumen im Schutze schlanker Föhren, deren Wurzeln gleich Schlangen über Gestein und Geröll dahinkriechen und in deren Kronen der Herbstwind singt und wispert, Lieder, tief und uralt, bald brausend wie Orgelton, bald klagend, als weinten sie über längst entschwundene Größe. Ringsumher trauern Steinblöcke, und des Herbstes welke Blätter umspielen sie. Unsere Blicke aber saugen sich fest an den Pfeilern und Bogen, an den Stümpfen, die — kahl und wüst aussehend — noch immer mit verhaltenem Grimm trotzen dem nagenden Zahne der Jahre.

Das Erbauungsjahr des Klosters Hude ist nicht bekannt und wird wohl niemals ganz genau festgestellt werden können. Von einigen Chronisten wird das Jahr 1079 angegeben, jedoch fehlen dafür jegliche Beweise. Mit ziemlicher Sicherheit ist anzunehmen, daß schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts zu Hude ein Kloster vorhanden war, und zwar schließt man dies aus folgenden Tatsachen: Der Sohn des oldenburgischen Grafen Elimar I., Graf Otto, starb 1130 und wurde in der Klosterkirche zu Hude beigesetzt. Außerdem ist noch eine Urkunde des oldenburgischen Archivars Schloifer, der eine politisch-geographische Beschreibung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst verfaßt hat, vorhanden, und in dieser Arbeit, die vom Jahre 1206 stammt, wird eines Klosters zu Hude Erwähnung getan. — Wieder andere Chronisten haben einen wiederholten Bau des Klosters angenommen. Sie führen aus: Schon im Jahre 1192 wohnten zu Bergedorf, in der jetzigen Gemeinde Ganderkesee belegen, Zisterziensermönche. Das ist eine historische Tatsache; denn einige dieser Mönche mußten in der daselbst neuerbauten Kapelle für den oldenburgischen Grafen Christian II. Messe lesen. Christian II. wurde bekanntlich bei seiner Rückkehr vom Kreuzzuge im Jahre 1189 — den Barbarossa anführte — in Bergedorf von Meuchelmördern umgebracht (1192). Nun nimmt man an, daß diese Mönche von Hude vertrieben worden waren durch die Stedinger, und erst nach der Schlacht bei Altenesch (St. Veit) 1234 kehrten die vertriebenen Mönche von Bergedorf nach Hude zurück. Hier war unterdessen ein neuer, imposanter Klosterbau aufgeführt worden, und weil die Mönche in das Gebäude gleichsam wie in einen stillen Hafen einzogen, so nannten sie es Portum St. Marie (Marienhafen), sich selbst aber legten sie den Namen Fratres de Portu St. Marie bei. In alten Urkunden vom Jahre 1272 werden die oldenburgische Gräfin Rixa und deren Söhne Christian und Otto die Stifter des Klosters genannt. Allgemein wird das Jahr 1236 als das Erbauungsjahr bezeichnet. Das Kloster hat auch fernerhin stets die oldenburgischen Grafen seine Schutz- und Schirmherren genannt, und verschiedene Angehörige der Grafenfamilie liegen im Huder Kloster begraben. Die Gräber sollen sich unter einem Schutthaufen befinden, dessen Trümmer 1713 und 1736 herabstürzten. Durch Schenkungen und Vermächtnisse wurde das Kloster allmählich so reich, daß es zu den begütertsten in Norddeutschland gehörte. Selbst die Ruinen der Klosterkirche zeugen noch von der einstigen Größe. Die Kirche war eine gewölbte Pfeilerbasilika in gotischem Uebergangsstil, aus rotem Backstein erbaut. Das Klostergebäude mit den Mönchszellen stand für sich allein, es bildete ein Quadrat und soll 300 Zellen enthalten haben. Die Wohnung des Abtes ließ Graf Anton Günther in ein Jagdhaus umwandeln, jetzt ist sie das Herrenhaus, bewohnt von dem Jagdjunker Herrn von Witzleben. — Der zunehmende Wohlstand machte die Mönche weichlich, und sie gaben sich der Verschwendung und Sittenlosigkeit hin und viele Ländereien mußten veräußert werden. — Da nahte das Ende. Der Bischof Franz von Münster, Graf von Waldeck, ließ durch den Drosten Wilke Steding von Delmenhorst das Kloster zu Hude in den Jahren 1536 und 1538 zerstören. Gleich nach der ersten Zerstörung (1536) reichten die oldenburgischen Grafen beim Reichskammergericht zu Speyer Klage ein, den Bischof kümmerte das wenig; er ließ seinen Befehl 1538 ganz ausführen und schleppte alle Kostbarkeiten und Zieraten nebst Glocken und Orgel nach Münster. Als Grund zu seinem Vorgehen gab der Bischof den anstößigen Lebenswandel der Mönche an, und wenn wir hören, was der bremische Chronist Sparenberg in seiner Chronik über Bremen darüber sagt, so werden die Kuttenträger wohl etwas toll gewirtschaftet haben. Er schreibt: De Monneke fohrden ein wüst Levend mit losen Wiwen und doden wat se wolden.

Das Klostergebäude selbst liegt in Trümmern, die Ruinen der Klosterkirche aber werden noch manche Jahrhunderte überdauern und in ihrer stummen Sprache reden von längst vergangenen Zeiten, von einstiger Pracht und Größe.

J. L.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* Oldenburg, 9. Dezember.

* **Die Vortragsabende des Gustav Adolf-Vereins,** die seit einigen Jahren bestehen, haben in der Gemeinde Oldenburg mehr und mehr Anklang gefunden. Der erste dieser Abende wird am nächsten Mittwoch, abends 7½ Uhr, in der Aula des Großherzogl. Seminars veranstaltet. Hauptredner ist Superintendent Bräuer-Meppen, der schon vor drei Jahren einmal in Oldenburg gesprochen und damals auf seine Zuhörer einen besonders angenehmen Eindruck gemacht hat. Infolge dessen bestand schon lange der Wunsch, ihn einmal wieder nach Oldenburg zu ziehen. Sein Thema ist: Augsburg! Seminardirektor Schulrat Künoldt wird das Schlußwort sprechen, ein Seminaristenchor wird Lieder vortragen. Alle Evangelischen sind eingeladen. Der Eintritt ist frei. Freiwillige Gaben kommen dem Gustav Adolf-Verein zugute.

X. **Der gestrige Wochenmarkt** hatte unter dem plötzlich eingetretenen Frost sehr zu leiden. Kartoffeln waren nur in geringen Quantitäten an den Markt gebracht und waren für 90 ₰ der Scheffel bald ausverkauft. Weißkohl, Wirsing- und Rotkohl waren ebenfalls nur wenig vorhanden und hoch im Preise, dahingegen war Grünkohl, der jetzt erst recht gewürdigt wird, in großen Mengen vorhanden, er wurde zu mäßigen Preisen verkauft. Steckrüben wurden durchschnittlich mit 10 ₰ das Stück angeboten. Wurzeln kosteten der Scheffel 1 ℳ. Das Obst wurde mit 4 ℳ der Scheffel verkauft, Sellerie, Porree, rote Beeten und Kohlrabi waren zu mäßigen Preisen zu haben. Salat 10 ₰ der Kopf. Schwarzwurzeln 30 ₰ das Pfund, Schalotten 15 ₰. Butter hielt den gewöhnlichen Marktpreis. Eier kosteten das Dutzend 1,30 ℳ. Margarine war von 50 bis 80 ₰ das Pfund zu haben. Schweinefleisch 75 ₰, Rindfleisch 80 ₰, Beefsteak 1 ℳ. Kalbfleisch war nur wenig vorhanden und kostete 80 ₰, die Keule wurde mit 95 ₰ das Pfund bezahlt. Hammelfleisch war ebenfalls nur wenig vorhanden und zu hohen Preisen schnell ausverkauft. Mastgeflügel, welches in guter Qualität vorhanden war, kostete durchschnittlich 90 ₰ das Pfund. Hasen wurden je nach Größe für 2 bis 3,50 ℳ verkauft. Puter kosteten 90 ₰ das Pfund. Gänse wurden durchschnittlich mit 75 ₰ das Pfund verkauft. Enten waren für 2 bis 3 ℳ zu haben. Tauben 50 bis 60 ₰ das Stück.

* **Zum zweitenmale desertiert** ist dieser Tage ein Rekrut der 4. Eskadron des Oldenburgischen Dragoner-Regiments, nachdem er erst kürzlich wegen desselben Vergehens bestraft worden war. Der Flüchtling stammt aus dem Jeverlande und hat gar keine Neigung zum Soldatenleben. Diese Meinung soll er häufig anderen Personen gegenüber geäußert haben.

* **Besichtigung.** Im Laufe der nächsten Woche finden bei dem Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 Reitbesichtigungen durch den Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant von Koscielski, statt.

* **Die Universität Göttingen** weist im laufenden Wintersemester 1831 Studierende auf, gegen 1719 Immatrikulierte im Wintersemester 1905/06. Außer den 1831 Immatrikulierten haben noch 183 Personen die Erlaubnis zum Hören erhalten, darunter 115 Frauen, mithin zählt die Gesamtzahl der Berechtigten 2014, von denen 27 Studierende auf Oldenburg entfallen.

≙ **Von der deutschen Heringsfischerei** wurden nach einer vom Direktor der Elsflether Heringsfischerei, J. J. van der Laan, aufgestellten Statistik bis zum 4. d. M. 332 193 Kantjes Heringe gefangen, gegen 246 480 Kantjes in der sich bis zum gleichen Datum erstreckenden Zeit des Vorjahres, und zwar sind am erstgenannten Gesamtfange Elsfleth mit 51 180 und Brake mit 25 764 Kantjes beteiligt.

* **Das Original-Welt-Panorama, Kl. Kirchenstr. 4a,** bietet diese Woche eine malerische Prachtserie: Tegernsee, Schliersee, Wildbad, Kreuth mit Umgebung. Die bayerischen Alpen sind so reich an malerischen Naturschönheiten, daß derjenige, der sie einmal geschaut hat, sie nie wieder vergessen wird. Die Wahrheit dieses Satzes beweist auch die gegenwärtige Serie des Panoramas. Die Naturschönheiten von Tegernsee und der weiten Umgebung, Schliersee und das hochinteressante Wildbad, Kreuth, bieten Alpenszenerien von großartiger Wirkung.

: **Wilhelmshaven,** 8. Dez. Trotzdem in den letzten Jahren erst eine neue Kaserne für die Torpedomannschaften und eine für das Seebataillon erbaut ist, wird im nächsten Jahre wieder der Bau einer neuen Torpedokaserne begonnen. Dieselbe wird ihren Platz an der Roonstraße neben der jetzigen Kaserne erhalten, wo jetzt die Stationskasse ist. Die Pläne sind schon fertiggestellt und ergeben einen Kostenpunkt von etwa 1 100 000 ℳ. Die bei den letzten Neubauten eingerichtete Dampfheizung soll hier nicht eingeführt werden. Man will zur Ofenheizung zurückkehren.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide Seidenstoffe
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatte .... Meter 1,– bis 8,50 M.
Gemusterte Meter 1,50 bis 15,– M.
sowie Katalog von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Hutnadeln
mit kristall. Knopf sind in sechs Ausführungen wieder eingetroffen.
Ferdinand Hoyer.
Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Damen-Frisier-Salon.
Champoon-Kopfwäsche.
Haar-Trocken-Apparat mit warmer u. kalter Luft
Weibliche Bedienung.
Kuwickstr. 2a
3. Haus n. Hotel z. Graf Ant. Günth.

W. Grönke, Friseur u. Perückenm.

Schaufenster 7:
Nippes.
— Sèvres-Genre. —
Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.
Schaufenster 6:
Kristall

Deutsche Nationalbank
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
Zweigniederlassung Oldenburg. — Schüttingstr. 20.
Oldenburgische Depositenkassen in Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever, Nordenham und Vechta.
Aktien-Kapital . . . Mk. 27 000 000
Reserven . . . . ca. Mk. 2 700 000
Konto-Korrent- und provisionsfreier Scheck-Verkehr, Gewährung von Darlehen und von Krediten in laufender Rechnung gegen geeignete Unterlage.
Diskontierung von Wechseln, Einlösung von Domizilwechseln.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren in- und ausländischen Plätze.
Besorgung von Auszahlungen an allen Hauptplätzen der Welt.
An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art. Verlosungs-Kontrolle. Auslosungs-Versicherung.
Aufbewahrung von geschlossenen Depots.
Vermietung von Schrankfächern in unseren feuer- und diebessicheren Gewölben.
Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobücher bei kurzer bis halbjähriger Kündigung oder auf bestimmte Termine.
Zinsen bis zu 4% p. a.

Norddeutscher Lloyd.
Passagierfahrt auf der Unterweser.
Vom 1. November ab täglich:
Abfahrt der Dampfer von Bremen nach Bremerhaven und umgekehrt um 9 Uhr morgens.
Bremen, den 31. Oktober 1906.

Zu verk. ein fast neuer Kinderwagen. Zigarrengeschäft, Pferdemarkt 1.

Logis für anständigen jg. Mann, W. 1,50 ℳ. Sonnenstr. 15.

Verkauf einer Landstelle in Donnerschwee.
Donnerschwee. Der Zimmermann Heinrich Speckmann in Donnerschwee beabsichtigt den sog. Rumpf seiner daselbst an der Krahnbergstraße belegenen, vormals Pophankenschen Stelle öffentlich meistbietend zu verkaufen.
Die Verkaufsobjekte bestehen aus den in gutem baulichen Zustande befindlichen
Gebäuden,
dem geräumigen Wohnhause und der 20 Meter langen und ca. 16 Meter breiten Scheune, und
6—8 Scheffelsaat
ertragfähigen
Ländereien.
Der Antritt kann zu Mai k. J., evtl. auch später erfolgen.
Wegen der günstigen Lage in der Nähe der Stadt und der sehr geräumigen Gebäude eignet sich die Besitzung vorzüglich für einen Handelsmann oder ein Fuhrgeschäft und ist dieselbe mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.
Verkaufstermin ist anberaumt auf
Dienstag, den 11. Dez. d. J.,
abends 7 Uhr,
in Fr. Eilers Wirtschaft „Zum Krahnberg“, wozu Kaufliebhaber einladet
B. Schwarting, Auktionator.

Schaufenster 3:
Kinder-Spielwaren.
Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Osternburger-Neuenwege. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Quene.
A. Würdemann.

Brillant Satin
Steppdecken, 140/195, 6.00 statt 8.00
Wolldecken, die beliebten mit kleinen Webe- oder Farbefehlern, sind noch vorrätig.
Piqué- und Waffeldecken, beschlängt, in allen Preislagen.
Molton- und Biberdecken in weiß und bunt.
— Auffallend billige Preise. —
J. H. Böger.

Baccarat. Paris.
Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf von Häusern und Bauplätzen

infolge

Nachlaßregulierung.

Erbteilungshalber sollen folgende um Nachlaß des **Mühlenbesitzers D. Oltmanns in Osternburg** gehörende Grundstücke öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Wohnhaus **Hermannstraße 1** mit Garten (Art. 349 Osternburg), groß etwa 5 ar, Parterrehaus mit 10 Räumen,
2. Wohnhaus **Bremerstraße 34** (Art. 929 Osternburg), groß etwa 7 ar, geräumiges Giebelhaus mit Souterrain, 9 Räume, 5 Schrägkammern und kl. Garten, Brandkassentaxat 15 600 *M*,
3. Wohnhaus **Cloppenburgerstraße 87/88** (Art. 174 Osternburg), groß etwa 14 ar, zweistöckig mit 19 Räumen, Stall, Reitplatz und Garten, Brandkassentaxat 29 400 *M*,
4. Wohnhaus **Schleusenstraße 21** (Art. 3340 Oldenburg), groß etwa 5 ar, zweistöckig mit 10 Räumen, Brandkassentaxat 17 400 *M*. In diesem Hause wird eine Wirtschaft mit voller Konzession und gutem Erfolge betrieben.
5. Wohnhaus **Elisabethstraße** 8 (Art. 3356 Oldenburg), groß 7 ar, zweistöckig mit 12 Räumen, Stall und Garten, Brandkassentaxat 16 200 *M*.

Sämtliche Häuser sind im besten baulichen Zustande und mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet.

6. **Bauterrain auf der Dammkoppel**, gegenüber dem Großherzoglichen **Schloßgarten**, beim Großherzogl. **Oberlandesgericht, Landgericht** und **Amtsgericht**, zwischen der **Hunte** und dem **Hunte-Ems-Kanal**. Etwa 37 **Bauplätze** an der Elisabeth-, Mozart-, Beethoven-, Wagner-, Gerichts-, Schleusenstraße, am Hunte-Ems-Kanal und am Ring.

Der Straßenplan ist festgelegt, die Bauplätze sind noch nicht fest eingeteilt, sie können in beliebiger Größe weggegeben werden.

Pläne des Bauterrains liegen bei den Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Das Bauterrain wird im Ganzen (zur Größe von etwa 2¼ ha) nach Baublocks und nach Bauplätzen geteilt zum Aufsatz gebracht.

Die Zahlungsbedingungen sind für alle Grundstücke sehr günstig. Antritt kann sofort erfolgen.

Der Zuschlag erfolgt bei nur irgend annehmbarem Gebot.

Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Dienstag,
den 8. Januar 1907,
nachm. 4 Uhr,

in **H. Lange's Gastwirtschaft, äuß. Damm 10.**

Unterzeichnete sind zu weiterer Auskunft gern bereit. **Die Grundstücke können auch unter der Hand** verkauft werden.

Georg Maas,
Bremerstraße 37,
R. Meyer & Diekmann,
Bergstraße 17a.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von

Teppichen aller Qualitäten,

abgepaßt und Rollenware,

Tischdecken, Divandecken, Portieren, Gardinen, Stores, Bettdekorationen, Bettdecken in engl. Tüll, Lacetband, Stella- und **Point lace**-Ausführungen, **Tüll-Vitrages, Bunten Vitrages, Mull, Gobelins, Läuferstoffen,**

Vorleger und Matten aller Art,

Fenstermänteln, Ziegen- und Angora-Fellen, Fußkissen,

Linoleum, bestes Delmenhorster Hansa-Fabrikat.

Die Preise für ältere Muster in Teppichen, Tischdecken, Portieren, Gardinen 2c. sind ganz bedeutend ermäßigt.

Max Ullmann, (Ed. Schauenburg Nachf.)

Großherzogl. Hoflieferant.

Friedr. Oblau, Haarenstr. 44a,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in

Hänge-, Tisch- u. Wandlampen

für Petroleum und Gasglühlicht.

Haus- und Küchengeräte

Mache besonders auf meinen neuen Petroleum-Glühlicht-Brenner **„Eugeos“** aufmerksam. Derselbe brennt in meinem Schaufenster.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Puppenwagen, Lehnstühle.

Alle Sorten Körbe zu **Stickereien.**

Varandamöbel, Reisekörbe, Waschkörbe, Kinderstühle, billigste Preise.

Fr. Lehmann,
— **Hofkorbmacher,** —
Gaststr. 10.

Rabattmarken.

Platin-Brenn-Apparate
mit starken Stiften und Stichflamme.
Messer-Tiefbrandstifte.
Aug. Ohmstede,
Langestr. 63.

Moderne
Briefpapiere
mit Monogramm und Wappenprägung.
Aufträge für Weihn. mögl. bis 10. Dezember erbeten.
Aug. Ohmstede
Langestr. 63.

Achtung! Nur Mk. 4,50

kostet ein lautsprechend., musizierend.
Phonograph!
Walzen z. 50, 100, 150 Pf. Verzeichn. grat.
Otto Friebel, Dresden-A.
Ziegelstrasse 13
Phonographische Manufaktur.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers haben wir einen in flottem Betriebe befindlichen

Bier-Verlag

mit gesamtem Inventar zu baldigem Antritt zu verkaufen.

Rud. Meyer & Diekmann.

Immobil-Verkauf.

Der Landmann G. Meyer in Bloherfelde beabsichtigt seine

Prinzessinweg Nr. 2

belegene Besitzung zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag,
den 14. Dezember 1906
nachmittags 6 Uhr,

in Heinr. Fedderns Wirtschaft, Prinzessinweg Nr. 3.

Bei dem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause befinden sich etwa 2¼ Sch.-Saat Land, von dem 2 Bauplätze abgetrennt werden können.

Der Zuschlag wird bei irgend annehmbarem Gebote erteilt; ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

Rud. Meyer & Diekmann.

Immobilverkauf.

Der Landmann G. Meyer zu Bloherfelde beabsichtigt seine hierselbst

Lindenstr. Nr. 24

belegene Besitzung zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag,
den 13. Dezember d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

in Athings Gastwirtschaft, Willersstr. Nr. 7. Die Besitzung gibt 2 vorzügliche Bauplätze.

Geboten sind bis jetzt für die mit 11 400 *M* zur Brandkasse versicherte Besitzung nur 8200 *M*; in obigem Termine wird der Zuschlag erteilt.

Rud. Meyer & Diekmann.

Günstige Gelegenheit für Schlachter.

Ein an konkurrenzloser und zukunftsreicher Lage belegenes neues Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

W. Cordes, Haarenstr. 5.

Lexikon umsonst,
hochinteressant für jedermann, sendet **Ed. Friedlaender, Berlin 25, Karlstr. 7.**

Billige Briefmarken. Preisl. gratis.
G. Altmann, Berlin-Rixdorf, Weichselst. 60n

Schweine- und Stroh-Verkauf

in

Eversten.

Eversten. Der Handelsmann **G. Ostendorf** aus **Bümmerstede** läßt am

Dienstag,
den 11. Dez. d. Js.,
nachm. 3 Uhr,

bei **D. Holzes** Wirtshause in **Eversten:**

50 bis 60
große u. kleine Schweine,

darunter beste Zuchtschweine, sowie

ca. 30000 Pfd. Stroh

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein

B. Schwarting, Auktionator.

Zu verkaufen
1 Dauerbrenner und Cade-Ofen.
Johannisstr. 8.

Zu verk. 1 gut erhaltenes **Klavier,** z. bes. morgens. Kaiserstr. 17 oben.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Im Auftrage haben wir das Haus

Heiligengeistwall 5

zu verkaufen. Das Haus ist neu und vorzüglich eingerichtet; es sind 2 Läden vorhanden. Bisher ist im Hause mit bestem Erfolge ein Café und Konditorei betrieben. Der vorzüglichen Lage wegen eignet es sich aber auch für jedes andere Geschäft.

Rud. Meyer & Diekmann.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Für den Weihnachtstisch!

Die bis jetzt erschienenen 6 Bände des **Oldenburger Stutbuchs** sind — geschmackvoll gebunden — zum **billigen Preise von 1 Mark pro Band** zu haben. Bestellungen sind zu richten an den Stutbuchführer Schüßler in Rodenkirchen.

Rodenkirchen, d. 30. Nov. 1906.
Der Vorstand: Ed. Lübben.

Kinder-Schutzkasten von 6 *M* an.
Illustr. Prospekt gratis.
Siehe Schaufenster.
C. Rahlwes, am Wall.

Gänsepökelfleisch

wieder eingetroffen.

L. Steinsiek,
31, Langestraße 31.
Fernsprecher 276.

Kanarienvögel, schöne Roller, welche auch bei Lichtsingen, sind preiswert abzugeben **Kanalstr. 19.** (Wegen vieler Nachfrage zu Weihnachten Vorbestellung erwünscht).

Defekte Wringmaschinen-Walzen
werden sofort billigst erneuert.
Oldenburg. W. M. Busse,
Mottenstraße 8—9.

Rulken in bekannter Güte, sowie **Pinkel und Zwetschenwurst empfiehlt**

Joh. Hullmann, Mottenstr. 4.

Für

Zentralheizungen

verlange man Kostenanschläge durch **B. Fortmann u. Co.,** Langestr. 21.

Zu verkaufen:
ein Polyphon mit 15 Platten, ein amerikanisches Eichenweib mit Kopf und eine Münzsammlung.
Ziegelhofstr. 19, oben.

Nach Einsichtnahme des Jubiläum-Kataloges wird das Publikum die richtige Bezugsquelle ersehen. Meine Inserate werden nachgedruckt.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannt. Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linienstr. 126.
Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer, Militär-, Kriegervereine, ganz Deutschland versendet d. neuerdeutsche hocharmige Singer-Nähmaschine mit hygienischer Fußruhe „Krone“ zu allen Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark. 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berliner erstklass. Marken, Waschmaschinen, Rollmangel billigst.

Militaria-Zellerräder
f. höchste Ansprüche in Militär, Eisenbahn- u. Lehrerkreisen eingeführt.

Petroleum-Holzofen.
Sensationelle Leistung. Das Beste in Neuzeit, garantiert geruchlos. **Jubiläums-Katalog.** Auskunftserteilungen gratis.

Weihnachten naht!

Karussell,

48 cm hoch, 36 cm breit, mit 6 Pferdchen, 3 Chaisen, 6 reizenden Puppen zum Abnehmen, eleg. Ausstattung, mit oder ohne Glockenspiel 4.50—6 *M*. **Herrlichstes, Jubel erregendes Weihnachtsgeschenk.** Ohne Glockenspiel, 1—2 Stund. laufend, *M* 3.80, ohne Glockenspiel, 5 Minuten laufend, 2.80 *M*, mit Glockenspiel, 3 Glocken, 1—2 Stunden laufend, *M* 4.50. **Kein Risiko.** Wenn nicht gefällt, nehme gerne retour. Wiederehestens zu bestellen.

Schultheiß, Spielwarenfabrikant, **Halle a. S.,** Wolfmannstr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg

Schaufenster 5:

Mokka-
Tee-
Kaffee- } **Tassen.**

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Handschuhe

Glacee-Handschuhe
in bekannter guter Qualität à 2 M in schönster Farben-Auswahl.

Prima Glacee-Handschuhe
für Damen und Herren. — Weltberühmtes Fabrikat „**Monarch**".

Wildleder-Handschuhe.

Reinwollene Winterhandschuhe.

Elegante Neuheiten in langen seid. Handschuhen
für die Ball-Saison.

Jacquard- u. Spitzenhandschuhe.

Lange und halblange weiße Glacee-Handschuhe.

Halblange Glacee-Handschuhe
in schwarz und farbig.

Halblange schwedische Handschuhe
in schönen Farben.

Bons
auf alle Arten Handschuhe.

H. W. Pahle,
Hoflieferant
(Inhaber: A. Grotstück),
Langestraße 54.

Immobilverkauf.

Im Auftrage der Frau Witwe Weding hierselbst haben wir deren am

Grünenweg 8

belegenes Grundstück mit dem neuen, zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause billig zu verkaufen.

Rud. Meyer & Diekmann.

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. bill. zu vermieten. Zeughausstr. 6.

Der fidele Postkartenzeichner.
Ein Hilfsmittel, durch w. sich sofort Jeder illustr. Postkarten selbst herstellen kann. Preis 1,60 M fr.
Karl Juschus, Verlag, Hamburg 36.
Hochinteressante Bücherverz. gratis.

Wirtschaft
mit Bäckerei und Handlung

an Chaussee und günstiger Lage auf dem Lande steht zum Verkauf. — Forderung 16000 Mk. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

G. Haverkamp, Aukt.

Osternburg. Habe Auftrag,

2 Wirtschaften

mit nachweislich allerbestem Umsatz billigst bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Otto Meyer.

Fast neuer besserer Kinderwagen bill. zu verkaufen. Zeughausstr. 6.

Schaufenster 4:

Neuheiten
in
Majolika.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Verkauf
von
Weideländereien.

Elsfleth. Herr Major z. D. Böse u. Teilh. in Bonn beabsichtigen ihre sämtlichen in der Landgemeinde Elsfleth an der Wurpstraße belegenen

Ländereien,

als:

Fl. 9	Parz. 44	Wurpland	3.8478 ha
	45	„	3.9504 „
	47	„	4.0825 „
	48	„	1.7761 „
	51	„	2.4192 „
	52	„	2.6675 „
	53	„	2.8754 „
	245 54	„	1.5026 „
	246/55	„	1.3455 „
	247/56	„	1.2894 „
	248 57	„	7524 „
	43	Sielland	0.9192 „
	49	„	1.0961 „
	50	„	1.2670 „
		zus.	29.7921 ha

öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Dritter u. letzter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend,
den 5. Janr. 1907,
nachm. 4 Uhr,
im „Hotel zum Lindenhof" zu Oberrege.

Die Ländereien, direkt an der Wurpstraße in einem Komplex belegen, sind größtenteils beste Fettweiden, auch besonders, weil bequem zu bewirtschaften und kaum 10 Minuten von der Stadt Elsfleth entfernt, zur Anlegung einer Baustelle vorzüglich gee gnet.

Die Ländereien werden sowohl im Ganzen als auch in passenden Einteilungen, je nach Wunsch der Käufer, zum Aufsatz kommen.

Kaufliebhaber lade ein mit dem Bemerken, daß bei irgend hinlänglichem Gebot in diesem Termine der Zuschlag erfolgt.

H. Fels,
amtlicher Auktionator.

Etzhorn. Ca. 6000 Pfd.

Malzkeime

zum Füttern sind abzugeben.

Joh. Hilbers,
Brennerei.

Zu verkaufen eine neue Chaiselongue oder Schlafsofa. Wallstr. 20.

Billig zu verk. 1 Pelzgarnitur (Biber) u. 1 n. Trittnähmasch. Sonnenstr. 34.

Aus dem Nachlaß der Frau Wwe. Lenzner sind noch folgende Sachen zu verkaufen: 2 Sofas, div. Tische, Stühle, Spiegel, Betten u. Bettstellen, Waschtische, Schränke, Sekretär, Bilder, sowie viele andere Haus- u. Küchengeräte u. 1 Herren-Pelzmantel.
Hunteſtr. 2, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht

e. Haus ohne Souterrain i. d. Nähe d. Altstadt. Off. mit Preis u. 200 a. d. Filiale, Langestr. 20.

Bauplätze-Verkauf.

Osternburg. Wir sind beauftragt, die an der Uferstraße hierselbst an günstigster Lage belegenen

Bauplätze

des Landmanns Fr. Koop, für welche im öffentlichen Verkaufstermine genügende Gebote nicht abgegeben wurden, nunmehr unter der Hand zu verkaufen.

A. Bischoff & Grimm.

Die nützlichsten
Weihnachtsgeschenke

erhalten Sie in den Läden mit diesem Schild.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Oldenburg i. Gr., Staustrasse 18.

Ausverkauf
in
garnierten Hüten
bis Weihnachten zu halben Preisen.

Georg Freese,
Langestrasse 62.

Bis Montag
ist in meinem Schaufenster, Wallstraße,
eine
Speisezimmer-Einrichtung
für das Kasino der Norddeutschen Seekabelwerke ausgestellt.

H. Wessels
Möbelfabrik.

Zu kaufen gesucht 25 Stück **Ellern** von ca. 6 Zoll Dicke. Oldenburg, Wallstr. 20.

Ein kräftiges Arbeitspferd, nicht über 8 Jahre alt, zu kaufen gesucht.
Oldenburg. H. C. Brand.

Etzhorn. Zu verkaufen ein mittelschwerer, **sehr frommer, flotter — 4jähriger Wallach.** —
Farbe dunkelbraun, 4 w. Fessel, Stern.
Gerh. Hilbers.

Osternburg. Zu vermieten **mehrere Stücke Ackerland in der Nähe von Henkes Gasthaus hierselbst belegen.**
A. Bischoff, Aukt.

Meine **Damenkonfektion** befindet sich **jetzt Marienstr. 6.** Frau C. Brener.

Billig zu verkaufen einige
— Chaiselongues. —
C. Rahlwes, Heiligengeistwall 11.

Ziemlich große **Puppenbettstelle** und **Puppensportwagen,** billig.
Hilbers, Markt 15.

Zu verk. ein
Bullenkalb.
H. Kreye, Nethen.

Kleiner weißer **Kachelofen,** ohne eisernen Einsatz, billig zu verkaufen.
Adlerstr. 13.

5% Rabatt
— gegen bar. —

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Ein gut erhaltener **Photographie-Apparat** mit allem Zubehör billig zu verkaufen.
Augustſtraße 52.

Alte **Geige,** gut erhalten, billig zu verkaufen. Staustr. 4.

Zu verk. 20 hochf. Kanarienroller — flotte Sänger — und 10 kräftige Zuchtweibchen sehr billig. Desgleichen 1,1—05 präm. Hamb. Silberlack.
Wirt **Niehaus,** gegenüb. Torsplatz.

---

1 schw. Jackett-Anzug, 1 Winterüberzieher, 1 Herbstüberzieher u. sonst. Kleidungsstücke, alles fast neu, billig zu verkaufen. Tannenstraße 3.

Mosel-Wein

zur Bowle empfiehlt billigst
Weinhandlung Aug. Lührs,
Telephon 453. Kurwickstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landwirtschafts-Verein Bloherfelde-Petersfehn

Alle Mitglieder, welche das **Landwirtschaftsblatt,** welches nach dem 1. Januar 1907 alle 8 Tage herausgegeben wird, weiter beziehen wollen, und zwar unter Zahlung einer Postgebühr von 1 Mk. pro Jahr, werden gebeten, dasselbe bis spätestens gegen den 11. d. Mts. beim Vorsitzenden D. Schmidt, Petersfehn, anzumelden, weil widrigenfalls die Lieferung aufhört.
Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 9. Dezbr.:
Großes
Streich-Konzert
der ganzen Infanterie-Kapelle.
Anfang 3½ Uhr.
Entree 30 ₰.
Es laden freundlichst ein
Ehrich. D. Meyer.

Ein willkommenes Geschenk für jede Hausfrau!

Patent-Küchentisch
(D. R. P. 178692).

Vereinigt 4 Tische in einem.
Durch einfache Drehung sind herzustellen:
ein Aufwaschtisch für Geschirr,
ein Waschtrog,
ein Anrichtetisch mit Hackbrett und
ein Küchentisch.

Aeußerst einfach und solide.
Besichtigung gerne gestattet.

B. Fortmann & Co.
21, Langestraße 21.

Zu belegen.

Z. verl. a. sofort od. später 5700 M a. sichere Hypothek. Off. unter S. 991 a. d. Exped. d. Bl.

Schaufenster 2:

Waschgarnituren
in
Elfenbein-Färbung.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.
2 Eingänge: Baumgartenstr. Nr. 1 u. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

Marine-Verein
Oldenburg.

Marine-Festspiele

in der **Rudelsburg.**

Vorführung von 25 lebenden Bildern.

Ausgeführt von 35 Mitgliedern u. Damen des Vereins.

Zur Aufführung gelangen das Leben und Treiben an Bord S. M. Schiffe:
Im Hafen. Auf See. Der Aufenthalt in fernen Landen.
Im Frieden. Im Krieg. Die Rückkehr in die Heimat.

Anfang heute, Sonntag, 9. Dezember.
2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.
— Folgende Tage abends 8 Uhr. —
Mittwoch, 4 Uhr: Kindervorstellung und Abendvorstellung.

Preise der Plätze: Sperrsitz 75 ₰, 1. Platz 50 ₰, 2. Platz 30 ₰.
Militär und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Musik von der Infanterie-Kapelle.

Der Vorstand.

J. D. Freese,

Mühlenstr. 4. Hoftischlermeister. Mühlenstr. 4.

— Im Schaufenster: —

Vom 3.—8. Dezember: **Sitz- und Ruhemöbel, Chaiselongues-Korbmöbel.**
„ 9.—15. „ **Arbeits- und andere Tische.**
„ 16.—22. „ **Schreib- u. Schaukelstühle.**

Kleinmöbel jeder Art.
Echte Japanteppiche apart und billig.
Flurmöbel jetzt noch nach besonderen Entwürfen.

Thomann's Ideale Sandverwertung.

Mauerstein-Maschinen für Kraftbetrieb
mit mechanischer Stampfeinrichtung.
Tagesleistung: 10000 resp. 20000 Steine bei nur 7 resp. 12 PS.
Nassverfahren. Kein Trockenpressen mehr.

Mauerstein-Maschinen für Handbetrieb
6 Steine herstellend. Tagesleistung: bis 2500 Steine.

Neu! **Drainrohr-Maschinen** Neu!
zur Herstellung von Drainageröhren aus Zement und Sand.

Bei der Fabrikation auf obigen Maschinen werden die sehr teueren eisernen Unterlagsplatten und die sich verwerfenden Rollenzuführungen nicht benötigt, infolge dessen mir patentierten neuen Verfahrens.

Dachstein-Maschinen. —— **Firststein-Maschinen.**
1 Arbeiter täglich bis 500 Stück.

Paul Thomann, Maschinenfabrik, Halle a. d. S.

Man verlange Prospekt No. 3.

Sanatorium Marienbad bei Goslar a. Harz.
Phys. diät. Kuranstalt für Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren. Auch für die kalte Jahreszeit behaglich eingerichtet. Prospekte durch die Verwaltung.
Aerztl. Dir. San.-Rat Dr. K. Benno.

Wollgarne ½ Pfd. **1.15, 1.25, 1.50-3.4**
H. Hitzegrad.

Weihnachtsgeschenke.
Notenborten v. 5 M. an, Sofaborten v. 6 M. an, Serviertische v. 10 M. an, Bauerntische v. 2,90 M. an, Staffeleien v. 16 M. an, Handtuchständer v. 4 M. an, Flurgarderoben v. 23 M. an, gep. Korbsessel mit Plüsch v. 18 M. an, Chaiselongues v. 25 M. an, Kinder-Schutzkasten v. 6 M. an. C. Rahlwes, Heiligengeistwall 11.

Neuheiten in **Sammet-Brandmalerei, Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt und Brenn-Apparate Longesätze** zum Bemalen und zur Dekoration in ganz aparten Formen
empfiehlt
Fr. Spanhake,
Vorlagen und Malutensilien für Kunstmalerei,
Kl. Kirchenstr. 7, b. d. Markthalle.

Emil Sander, Oldenburg i. Gr., Gaststrasse 3.

— Handlung — photogr. Apparate und Artikel.	Lieferung v. Apparaten aller renommierten Fabriken zu Originalpreisen.	Photogr. Werkstatt für Apparat-Reparaturen —— etc. ——	Alle photogr. Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.
Sämtliche Bedarfsartikel f. Photographie zu niedrigsten Nettopreisen.	— Beliebte — und nützliche Weihnachts-Geschenke.	Sachkundige Aenderungen an photogr. Apparaten, auch Neukonstruktionen.	Einziges Spezial-Geschäft dieser Art im Herzogtum.

Weihnachten 1906. Sehr viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie sich meine in diesem Jahre mit größter Sorgfalt zusammengestellte

Weihnachts-Kollektion

die den Kindern die **größte Freude** bereitet, kommen lassen.

10 der schönsten Gegenstände für nur 3 M. 70 Pf.,

Nachnahme 20 Pfg. mehr. — Verpackung frei.

Sensationelle **Neuheit.**

1. **Richter Original-Steinbaukasten** mit 15 farbigen Vorlagen, das unterhaltendste und **beliebteste** Spielzeug für Kinder jed. Alters.
2. **Eine Kochmaschine** mit Heizungsanlage, Schornstein und den dazu gehörigen Töpfen, Deckeln 2c.
3. **Ein Plastograph,** ausgerüstet mit einer größeren Bilderserie. Mit diesem Apparat vertreibt sich Alt und Jung die langen Winterabende.
4. **Ein Trinkbecher,** unzerbrechlich, bequem in der Tasche zu tragen.
5. **Eine Druckerei „Famos"** zum Herstellen von Visit-, Gratulations- und Postkarten. Jedermann sein eigener Drucker, mit Farbkissen, Pinzette und Typenhalter.
6. **Mundharmonika** im Etui.
7. **Handwerkszeug** für Knaben, bestehend aus Hammer, Zange, Hobel 2c., lehrreiche u. interessante Beschäftigung für die Jugend.
8. **Bechsteins Märchen,** eleg. in fest. Einband u. farbig. Titelblatt.
9. **Ein bronzierter Besenständer** mit Handfeger, Besen 2c.
10. **Der neueste Schlager der Saison:** Eine durch Uhrwerk sich **fortbewegende Säufte,** getragen wird; alle 3 Figuren machen durch einen vorzügl. Mechanismus die natürlichsten u. originellsten Bewegungen. Dieser hübsche Gegenstand wird jedem Kinde **das liebste Geschenk** unter dem Weihnachtsbaum sein.

Garantie — Zurücknahme. Lieferung nur so lange der Vorrat reicht.

H. Engel, Versandgeschäft, Charlottenburg 5, Friedbergstr. 17.

Schoenhuts Humpty-Dumpty-Zirkus

vorrätig in den Preislagen zu
3 Mk., 6 Mk., 7.50 Mk.,
8.50 Mk., 13.50 Mk., 16 Mk.,
22.50 Mk., 30 Mk., 100 Mk.

bei

Carl Schäffer, Langestrasse 17.

Zu Weihnachten!
Den schönsten und sinnigsten Ausdruck findet
die Liebe zu den Seinigen
in dem Geschenk einer

Lebensversicherung.

Zum Abschluß einer solchen ist vorzüglich geeignet die
Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Alle Ueberschüsse fließen den Versicherten zu.
Die Versicherungsbedingungen sind äußerst günstig.
Vertreter in Oldenburg:
Carl Koll, Dobbenstr. 1a. Wil. J. Fimmen.
Bezirksbeamter in Oldenburg:
Oberinspektor Arthur Schütz, Mittlerer Damm 4.

Die Salzwedeler Baumkuchenfabrik,
Inhaber und Begründer:
Emil Schernikow,
Königl. Hoflieferant in Salzwedel, empfiehlt
ihre überall beliebten
Baumkuchen.

Hienfong-Essenz, extra stark, für Wiederverkäufer (gar. m. Weingeist ber.) vers. 1 Dtzd. 2,50 M., wenn 30 Fl. 6 M., kostenfrei überall hin.
Labor. E. Walther, Halle a. S., Reilstr. 2.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen. Spezialkataloge verf. gratis u. franko
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Leichte Entbindung!
Jeder Dame teile mit, wie ich durch selbsterprobtes Mittel eine selten leichte Entbindung erreichte. Nähere Mitteilungen mit hunderten von Anerkennungen (verschiedene m. amtl. beglaubigt. Unterschrift) u. Nachbestellungen gratis.
Frau H. Johannes, Bremen I 44.

Hygienische Bedarfsartikel Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 213/66.

Alle Fußleiden
heilt staatlich geprüfter Heilgehilfe u. Hühneraugen-Operateur Druselmann, Sonnenstr. 32.

Heirate nicht! ohne Buch über die Ehe von Dr. Retau mit 39 Abb. anstatt 2,50 nur 1 M. Liebe u. Ehe ohne Kinder von Dr. Ernst 1,50 M. Beide Werke zus. 2,70 M. frei.
A. Günther, Buchhandlung, Frankfurt a. M. 46, Börnestr. 22.

Zucker-Kranke
Erfolge: H. St. in S.: „Nach 3 Tagen waren die 5,2% verschwunden". M. B. in K.: „In 10 Tagen 6,5% auf 1,8 heruntergegangen". Prospekte d. Apoth. Lindner, Dresden-A. 18.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

0001061

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 14. Sonntag, den 9. Dezember 1906. 2. Jahrgang.

Der Wanderer.

Es lachte sein Mund und es glänzte sein Aug'
Voll Hoffen, voll Hoffen.
Es stand ja der weitweite Garten der Welt
Ihm offen, ihm offen.
Er hatte sich Rosen zu brechen getraut,
Doch Schierling nur fand er und Nachtschattenkraut
Und giftige Belladonnen.

Auch ihn hat das lockende Märchen vom Glück
Betrogen, betrogen.
Auch ihm hat aus sonnigen Augen ein Blick
Gelogen, gelogen.
Da packt' er in seinem unsäglichen Leid
Ganz leise sein Bündel und wanderte weit,
Ganz weit, wo die Träume wohnen.

H. Harsen.

Reinhard Flemmings Genesung.*)

Von Heinrich Seidel.

(Nachdruck verboten.)

. . . . . Eines Tages aber war die wirkliche Welt mit einmal wieder da.

„Der Morgen kam; es scheuchten seine Tritte den leisen Schlaf, der mich gelind umfing,“ — und ich schwamm wie in einem sanften Kahne an den weichen Sand des Ufers. Es war noch früh, als ich die Augen öffnete, und die Morgensonne lag außen auf den Fenstervorhängen und sandte durch die Lücken neugierige Lichtstreifen in das dämmrige Zimmer. Ich lag da mit offenen Augen, fühlte mich wohl und geborgen und hatte keinen Wunsch, sondern war einzig erfüllt von der behaglichen Empfindung: zu sein. Daß ich so lag, und daß ich da war, genügte mir. Bei meiner Rückenlage sah ich nur die Decke und die wimmelnden Stäubchen in den Lichtstreifen, und dieser Anblick sagte mir doch auf die Dauer nicht zu; so wandte ich denn den Kopf seitwärts und wunderte mich, daß das eine Anstrengung war. Auch war der Anblick, den ich gewann, nicht erfreulich, denn ich sah an der nahen Wand des schmalen Zimmers das obere Ende eines Tischchens, auf dem ein Glas Wasser stand, mit einem silbernen Löffel darin, und zwei Medizinflaschen, eine hohe und eine niedrige, die, mit langen spanischen Mäntelchen angetan, einander gegenüberstanden, als wären sie in eine ärztliche Konsultation vertieft, so daß mir der lange Doktor Sangrado und der kurze Doktor Cuchillo aus dem „Gil Blas“ einfielen, von denen ich ja in Steinhusen in meinem „Menschenneste“ gelesen hatte.

In dieses liebliche Stillleben mit seinen blinkenden Glanzlichtern fügte sich ein zusammengeballtes Strickzeug von blauer Wolle passend ein, und dieses menschliche Erzeugnis rief wieder die Neugier nach seinem Urheber wach, zumal da ein leises, taktmäßiges Blasen hinter mir die Vermutung erweckte, dieser könne nicht weit sein. Ich konnte nicht gut dorthin sehen, und faßte den Entschluß, mich aufzurichten, eine Unternehmung, deren Schwierigkeiten ich unterschätzt hatte, die mir aber doch so weit gelang, daß ich einen Blick auf den alten Lehnstuhl werfen konnte. Ich erkannte gleich die vornübergeneigte, wunderliche Fledufe der guten alten Pommerehnken, die wohl die ganze Nacht treu an meinem Lager gewacht hatte und nun gegen Morgen ein wenig eingenickt war.

Pommerehnken war sehr alt, und man hatte das Gefühl, sie sei das immer gewesen und habe niemals eine Jugend gehabt. Sie hatte meinem Vater die Wirtschaft geführt, als er noch nicht verheiratet war, und war damals schon die alte Pommerehnken gewesen. Jetzt lebte sie in einem kleinen sauberen Stübchen von den geringen Zinsen ihrer Ersparnisse, strickte den ganzen Tag Strümpfe und las dabei ein wenig in der Bibel. Ich habe nie ein altes Gesicht gesehen, das eine größere Aehnlichkeit gehabt hätte mit einer Landkarte, als das ihre. Ihre Stirn war ein Hügelland, von Furchentälern durchzogen, und zu den blaßblauen Seen ihrer Augen, die am Fuße der Schneegebirgszüge ihrer Brauen lagen, führten unzählige Runsen zusammen, wie sie die stürzenden Regenwässer an den Talhängen ausspülen, während die rosige Ebene ihrer Wangen von vielverzweigten Flußnetzen seinen blauen Geäders mannigfach durchzogen wurde.

Ich muß wohl ein Geräusch gemacht haben, als ich mich wieder niedergelegt hatte, denn plötzlich verstummte das sanfte Blasen, und im Lehnstuhl rührte sich was. Da ich mich aber ganz ruhig verhielt, hörte ich ein leises Krabbeln und gleich darauf ein zartes Klirren der Stricknadeln. Ich konnte der Lust nicht widerstehen, mich bemerkbar zu machen. Doch wollte ich es recht zart anfangen und besann mich auf die Gewohnheiten einer weitentlegenen Kinderzeit. „Piep!“ sagte ich plötzlich. Die Alte fuhr in die Höhe.

„Mein Jünging, mein Jünging,“ sagte sie, „kannst schon wieder „Piep!“ sagen? Und ganz blanke Aeugings. Aber so blassing, so blassing. Da muß ich woll man gleich die schöne Medeßzin holen. Ach sonne schöne Medeßzin macht mein Jünging ganz wieder gesund.“ Ich schüttelte mit dem Kopfe, allein sie ließ sich nicht irre machen, ging hin, nahm dem kurzen Herrn Doktor Cuchillo den Kopf ab und ließ sein rosinfarbiges Blut in den Löffel fließen. Aber ich weigerte mich, ich kannte den Doktor Cuchillo schon — sein Blut war bitter und schmeckte wie griechische Vokabeln. Ich brauchte keine Medizin mehr, ich wäre ganz gesund, sagte ich. „Ach Jünging, Jünging!“ rief sie, „die schöne Medeßzin, die is ja so teuer, und die Buddel ist ja noch über halb voll. Ich hab' ihr ja selbst geholt, sswölf Schilling kost't das bißchen, un ich hab' gesehen, wie der Provisor das in eine halbe Minut zsusammengegossen hat. Davon werden die Apotheker auch alle reich. Mir hat mal einer erzählt, was sie als Mückenfett verkaufen in sonne kleine Schachtel wie'n Fingerhut groß für'n Schilling, das wär all man Schweineschmalz. Da soll woll einer reich bei werden.“ Dann redete sie mir noch einmal eifrig zu, doch ich blieb fest und verwies sie auf das Urteil des Doktors, dem ich mich fügen würde. Sie füllte betrübt mit zitternder Hand die Flüssigkeit in die Flasche zurück und hielt diese prüfend gegen das Licht. „Is ja'n Jammer, is ja'n Jammer,“ sagte sie dann, „für acht Schilling is da ja noch ein.“ Als mir nachher der Doktor recht gab, war sie fast untröstlich, denn nichts schmerzte sie mehr, als etwas umkommen zu sehen, das soviel Geld gekostet hatte, und als ihre Dienste nicht mehr gebraucht wurden und sie hörte, die Medizin solle weggegossen werden, hat sie sich das Fläschchen ausgebeten und noch lange, wenn ihr mal „nicht recht extra“ war, ein Löffelchen davon genommen. Geschadet hat es ihr offenbar nicht, denn sie ist uralt geworden.

Die Genesung ging nur langsam vor sich, und auch der Hunger stellte sich erst allmählich ein. Als er aber da war, ward er auch gleich zu einer Riesenbestie, die alles für sich in Anspruch nahm. Meine Phantasie schwelgte in der Ausmalung kulinarischer Ungeheuerlichkeiten, wie sie im Gastmahl des Trimalchio dargestellt werden oder im Don Quijote bei Gelegenheit der Hochzeit des Camacho, wo man einen Ochsen briet, mit zwölf jungen Säugeschweinchen gefüllt, und wo der Koch dem überglücklichen Sancho Pansa den einen Riesenkochtopf abschäumte, in welchem Schaum sich drei Hennen und zwei Gänse vorfanden.

Ein wenig von so köstlichem Schaum sollte doch endlich an mich kommen. Nach acht Tagen schrecklicher Hungersnot erweichte der Doktor seinen harten Sinn und verordnete mir als nächstes Mittagessen eine Hühnersuppe mit etwas eingeschnittenem Brustfleisch und dickem Reis dazu. Ich freute mich auf diese Hühnersuppe mehr als auf Weihnachten, denn so ein Genesungshunger ist ein strenger Herr und kennt keine Götter neben sich. Und dann kam er, der große Augenblick; da war das stattliche Suppenhuhn, zart, gelblich, weiß und lecker, da war der Topf mit Suppe und der Wasserreis, fein mit Petersilie bestreut. Meine Mutter zerschnitt die Hälfte des Brustfleisches, füllte einen großen Teller mit Brühe, Reis und den köstlichen weißen Würfelchen und stellte ihn mir auf ein Brett, das auf meinem Schoße lag. Das andere Fleisch des zerlegten Huhnes tat sie zur Aufbewahrung in den Topf mit Brühe.

„Ach wie bald, ach wie bald schwindet Schönheit und Gestalt,“ klagte es melancholisch in mir, als der Teller so schnell leer war. Das war für meinen sorgfältig herangezüchteten Wolfshunger nur ein Lickup gewesen, wie man bei uns sagt,

*) Heinrich Seidel, der liebenswürdige Sänger der Selbstgenügsamkeit, ist tot, aber seine Freunde werden sich an einem nachgelassenen Werke aus seiner Feder erquicken dürfen. Es ist der zweite und dritte Band von „Reinhard Flemmings Abenteuern“, die als 18. und 19. Band der gesammelten Schriften in einigen Tagen bei J. G. Cotta, Stuttgart und Berlin, erscheinen werden. In Obigem wird geschildert, wie der jugendliche Held des Buches sich nach einer schweren Krankheit zu neuem Leben ermuntert.

Hypnose im Salon.

Humoreske von Karl Ettlinger (München).

Die Baronin von Reidten verstand es, ihren Einladungen stets besondere Anziehungspunkte zu verleihen. Einmal war es ein bedeutender Klaviervirtuose, der bei ihr seine Kunst zum besten gab, ein andermal las der Dichter, der gerade in Mode war, sein neuestes Drama vor, wieder ein andermal war es ihr gelungen, einen Erfinder für ihre Soiree zu kapern, der die Entstehungsgeschichte seiner Erfindung ausplaudern mußte. Heute aber hatte sie eine ganz besondere Sensation ergattert, einen Hypnotiseur.

Die Baronin empfing ihre Gäste mit gewohnter Liebenswürdigkeit. Die alte Gräfin von Fink hatte ihren Vetter, der auf Besuch bei ihr weilte, mitgebracht, denn es war bekannt, daß die freundliche Gastgeberin es liebte, wenn junge, heiratsfähige Herren in ihren Salon eingeführt wurden. Ueberhaupt sah es die Frau des Hauses gerne, daß es zwanglos bei ihr zuging, daß man sich nicht bei Essen und Trinken genierte, daß man tat, als ob man zu Hause wäre.

Das Essen war zu Ende. Es hatte den Geladenen trefflich geschmeckt, und sie hatten ihrer Zufriedenheit durch radikale Vernichtung aller eßbaren Stoffe Ausdruck verliehen. Frau von Reidten hatte beständig zum Zugreifen animiert. „Aber, liebste Gräfin, nur noch ein kleines Häppchen!“ — „Aber, Herr Attachee, Sie verschmähen ja heute meinen Kaviar so hartnäckig!“ — „Fräulein Hedwig, ich bin wirklich beleidigt, wenn Sie nicht eifriger zugreifen.“

Die Gesellschaft begab sich in den Musiksaal, wo der Hypnotiseur sein Können zeigen sollte. Gerne leisteten die Herren der Aufforderung, sich der Zigarren zu bedienen, Folge.

Die Kunst des Hypnotiseurs war wirklich verblüffend. Nach einem kleinen, belehrenden Vortrag führte er eine Reihe köstlicher Experimente vor. Einige Medien lieferten im Traumzustand eine Schneeballenschlacht, beschrieben eine Reise, die sie scheinbar im Luftballon ausführten, produzierten sich mit Spazierstöcken als Kunstschützen und gaben eine vollständige Variétévorstellung. Man amüsierte sich vortrefflich, allein wie stets zweifelten einige Skeptiker an der Hypnose und meinten, das Ganze sei ein verabredeter Schwindel. Nun erbot sich der Hypnotiseur, mit einigen der anwesenden Herren einen Versuch zu machen. Der junge Vetter der Gräfin von Fink wurde in hypnotischen Schlaf versetzt und machte zur großen Heiterkeit der Gesellschaft einem Ofenschirm eine glühende Liebeserklärung. Als ihn der Hypnotiseur wieder weckte, konnte er sich an nichts mehr erinnern, was die Heiterkeit noch steigerte.

Aber immer noch gab es Zweifler. Und so erklärte sich denn die Frau des Hauses bereit, ihre eigene Fähigkeit zum Medium prüfen zu lassen. Es dauerte nur wenige Sekunden und Frau von Reidten lag im tiefsten Schlaf.

„Sie befinden sich in Ihrem Salon!“ sagte der Hypnotiseur. „Sie haben eine Gesellschaft gegeben und soeben den letzten Gast verabschiedet. . . Sie sind müde und wollen sich zur Ruhe begeben. . . Nicht wahr, Sie sind sehr müde?“

„Ich bin . . . entsetzlich müde,“ bestätigte Frau von Reidten. „Ich kann kaum mehr . . . stehen!“

„Bitte, setzen Sie sich!“

Die Baronin sank in einen Stuhl.

„Sie klingeln nun Ihrer Zofe! . . . Da ist sie schon! . . Geben Sie ihr Ihre Befehle.“

Frau von Reidten richtete sich ein wenig auf, reckte schlaftrunken die Arme und sagte:

„Sophie — na, Gott sei Dank, daß die Blase wieder fort ist! . . . Ich atme immer auf, wenn die langweilige Gesellschaft wieder draußen ist! . . . Wahrhaftig, wenn ich es nicht anstandshalber tun müßte . . . ich lüde mir diese Sippschaft nicht auf den Pelz!“

Man begann leise zr kichern, einige Damen bissen auf ihre Taschentücher, aber die Baronin ließ sich nicht stören: „So ein Abend kommt mich immer auf 300 bis 400 M! . . . Rein hinausgeworfenes Geld! . . . Hab' ich nicht recht, Sophie?“

„Gnädige Frau sollten schlafen gehen!“ versuchte der Hypnotiseur das Thema zu ändern. Doch eine gnädige Frau läßt sich von ihrer Zofe keine Vorschriften machen! Erregt fuhr die Baronin fort:

„Bis auf den letzten Fetzen haben sie wieder alles aufgegessen, die Schmarotzer! Als ob sie zu Hause nicht satt zu essen bekämen! . . . Nicht einmal ein paar Scheibchen Schinken für morgen früh zum Frühstück sind übrig geblieben! . . . Und dazu soll man noch ein freundliches Gesicht machen!“

Die Gäste sahen sich verdutzt an, dann aber hielten sie es für das Beste, die Sache von der heiteren Seite zu nehmen und zu lachen.

„Gott, wie langstielig und öde dieser Geheimrat wieder war! . . . Und, hast Du gesehen, was seine Frau für ein gräßliches Kleid anhatte? Natürlich fand ich es reizend, aber ich habe in meinem Leben noch nichts Abgeschmackteres gesehen! . . . Und dann diese Fink, die alte Klatschliese! . . . Bringt einfach ihren Fadian von Vetter mit! . . . Versteht sich ganz von selbst, daß ich diesen Monsieur auch noch mit abfüttern muß! Drei von den guten Importen hat der freche Mensch geraucht! . . . Kriegt zu Hause wahrscheinlich nur Sechser-Zigarren! . . . Ist es nicht ein Skandal?“

Vergebens bemühte sich der Hypnotiseur, Frau von Reidten zu unterbrechen; sie war einmal im Zuge, und wenn eine Frau einmal beim Schwatzen in Zug gekommen ist, dann bringt sie keine Macht der Erde vorzeitig zum Stillstehen.

„Das Schönste bei diesen Gesellschaftsabenden,“ räsonnierte die Baronin weiter, ist, daß ich selber allemal hungrig zu Bett gehen muß. Ich habe das Vergnügen, diese Freßsäcke beständig mit der süßesten Miene zum Zugreifen zu nötigen, aber ich selbst komme kaum dazu, einen Bissen zu nehmen. Und immer muß ich ein freundliches Gesicht aufsetzen! Als mir neulich der Tölpel von Attachee eins von meinen teuren grünen Weingläsern zerbrach, durfte ich kein Wort sagen! Am liebsten wäre ich ihm in die Haare gefahren! . . . Ja, so eine Einladung ist eine Strafe Gottes! . . . Und hat man etwa Dank dafür? — Ja, Kuchen! Erst schlagen sie sich bei mir den Magen voll, und kaum sind sie draußen, dann fangen sie zu kritisieren an. . . Dies war nicht recht und das war nicht recht, als ob man es diesen blasierten Gecken und klatschsüchtigen Weibern überhaupt recht machen könnte! Hol' sie alle der Teufel!“

Endlich gelang es dem verzweifelten Hypnotiseur, den verhängnisvollen Redefluß zu dämmen. Schnell weckte er die Baronin auf, auf deren Lippen sogleich wieder ein verbindliches Lächeln erschien.

„Aber, mein lieber Attachee, Sie nehmen doch noch ein Gläschen Bowle, nicht wahr?“ bat sie in schmeichelndem Tone. „Und Sie, lieber Herr von Fink, stecken Sie sich doch eine frische Zigarre an. . . Vielleicht wollen sich die Herren in das Spielzimmer zurückziehen? . . . Ach, was ich noch sagen wollte, liebste Frau Geheimrätin . . . Sie müssen mir unbedingt die Adresse Ihrer Schneiderin verraten, Ihr Kleid ist einfach entzückend . . .“

Die Baronin von Reidten zerbricht sich heute noch den Kopf darüber, warum sie bei ihrer nächsten Einladung lauter Absagen erhielt.

Landesbibliothek Oldenburg

:3CN062

nur ein Mosesblick in das selige Land der Erfüllung, nur ein grausames „Fortsetzung folgt“ an der Stelle, wo der Roman am spannendsten wurde. Ich lehnte mich zurück in die aufgestützten Kissen und dachte über mein trauriges Schicksal nach. Reis kann doch am Ende nicht schädlich sein, ergab sich als die Summe dieses Nachdenkens, und Reis füllt so schön. Ich holte mir also den Reis. Für sich allein war das aber ein trockenes Essen, mit ein wenig Brühe rutschte es besser, und Fleischsuppe galt doch auch für sehr gesund. Als ich aber den Topf beim Eingießen etwas stark kippte, flutschte ein Hühnerschenkel mit auf den Teller. „Mitgefangen, mitgehangen,“ dachte ich, „was kann das kleine Beinchen schaden!“ und verzehrte das ganze mit Behagen. Da ich davon keine üblen Folgen spürte, nur daß die Sehnsucht meines Inneren noch immer nicht gestillt war, so musterte ich mit kritischem Blick das noch Vorhandene. Der Reis war alle, und in dem Topf fand sich nur noch wenig Brühe, nicht der Mühe wert, sie aufzuheben. Na, und das bißchen Fleisch, das halbe Huhn, das noch da war, mußte sich denn doch sehr vereinsamt fühlen, ich empfand ja nur zu deutlich, wie es sich sehnte, mit seiner anderen Hälfte vereinigt zu werden. Diesem magnetischen Zuge zu widerstehen, war ich zu schwach; der Rest ist Schweigen.

Mein körperliches Befinden nach dieser Tat ließ nichts zu wünschen übrig und konnte bezeichnet werden als ein Zustand himmlischer Befriedigung; zum ersten Male nach einer Zeit asketischen Märtyrertums fühlte ich mich wieder einmal richtig satt. In meine Kissen zurückgelehnt, schlief ich sänftlich ein und erwachte nicht eher, als bis es Zeit zur nächsten Mahlzeit war.

Im Zimmer herrschte eine feierliche, gedämpfte Stimmung, als ich die Augen auftat. Mein Vater und meine Mutter waren zugegen und blickten sorgenvoll auf mich hin; an meinem Bett saß der Doktor mit der Uhr in der Hand und zählte mir die Pulsschläge. „Hm, hm!“ sagte er, als er damit fertig war, und ließ sich dann die Zunge zeigen. „Hm, hm!“

Darauf holte er sich einen Stock, der hinter ihm stand, sog an dem Kopf und betrachtete mich mit einem feindseligen Blick. „Ist er noch zu retten?“ rief meine Mutter. „Junge, wie ist dir zumute?“ fragte der Doktor.

„Hunger hab' ich!“ war meine Antwort. „Dacht' ich mir doch!“ sagte der Doktor. „Sehen Sie, Frau Pastorin, das sind die Wunder einer verständigen Diät. Nun haben wir ihn durch!“

‚Gott sei Dank!“ seufzte meine Mutter erleichtert.

Notturno.

Ein schauriger Abend. Es heult der Sturm,
Die Raben umkrächzen den morschen Turm.

Ein schwarzer Ritter auf schwarzem Pferd,
Blutrot die Hände, blutrot das Schwert.

Laut tönt im Winde den Hang entlang
Aus rauher Kehle sein Siegessang:

Ich reit' durch die Lande in wildem Ritt,
Und was ich treffe, das nehm' ich mit.

Mein sind die Blumen, die Aehren im Feld,
Mein sind die Menschen, mein ist die Welt.

Schwarz ist mein Harnisch, mein Wappen rot:
Ich bin der Herrscher. Ich bin der Tod!

H. Harsen.

Das zweite Gesicht in Schottland.

Plauderei von M. Kossak.

Wild heult der Sturm über die schottischen Hochlande. Er rüttelt die Kronen der vielhundertjährigen Bäume zusammen, fegt raschelnd über dürres Laub und fährt pfeifend durch altersgraues Gemäuer, in dessen Luken Eulen und Fledermäuse hausen. Der einsame Wanderer im Hohlweg hastet mit Aufbietung aller Kräfte vorwärts. Ach, wenn er doch erst ein Wirtshaus erreicht hätte! Mag es auch noch so ärmlich und klein sein! Nur ein Dach über dem Kopf und ein menschliches Wesen in der Nähe! Denn an solchen Tagen, wie dieser einer ist, liebt niemand hier draußen im Engpaß allein zu sein. Diese für die schottischen Hochlande so charakteristischen schluchtartigen Wege sind sämtlich haunted ways. Also vorwärts — vorwärts!

Doch mit jedem Schritt weiter muß er seine Eile mäßigen. Vom Sturm möchte er sich nicht unterjochen lassen, aber — der Nebel — der Nebel! Dem Nebel darf ungestraft keiner trotzen, er führt den Unbesonnenen in die Irre, indem er ihm die Aussicht versperrt, ihm Abgründe verbirgt und Pfade vortäuscht, wo keine sind. Und der Nebel nimmt von Sekunde zu Sekunde zu; vor einer halben Stunde noch war die Luft fast klar, dann begannen sich Schichten abzusetzen, jede immer etwas dichter als die vorhergehende, lagerten sich wie Stufen vor einander, und diese Stufen wurden dunkler und dunkler, bis schließlich der ganze Zwischenraum zwischen Himmel und Erde mit einem dicken, schwärzlichen Dunst angefüllt schien. Ab und zu jedoch lichten sich die Nebel ein wenig, dann sieht man durch ziehende Wolken graue Fetzen an den Bäumen hängen, die bald sich lösen, bald sich zu seltsam phantastischen Gebilden schemenhaft und doch greifbar nahe vereinigen. Ist's nicht, als ob dort ein Meiler, hier ein Gehöft auftauchte, zu dem eine schnurgerade, von Bäumen eingefaßte Straße führt? Nimm Dich in Acht, Wanderer, daß Du diese Straße nicht gehst! Wer weiß, ob sie nicht Sümpfe und Abgründe birgt.

Und dann plötzlich wieder pechrabenschwarze Dunkelheit.

Doch was ist das? Inmitten der undurchdringlichen Finsternis öffnet sich ein Kreis, in dem gleich wie in dem scharf begrenzten Ausschnitt, den das Skioptikon auf die weiße Leinward wirft, wolkige Massen erscheinen, die sich mählich zu Bildern formen; der Kopf eines alten Mannes mit langem, moosähnlichem Bart wird daraus, ihm zur Seite wächst etwas, das dem Profil eines Mädchens gleicht, aus dem Dunkel; sie neigt sich über den Alten, umklammert zärtlich seinen Nacken mit den Händen, und Tränen fallen aus ihren Augen auf sein Gesicht. Dies aber verzieht sich wie im Krampf — eine Todesmaske wird daraus und dann — dann ist plötzlich wieder das ganze Bild verschwunden und undurchdringliche Dunkelheit herrscht wie zuvor. Von fernher aber ertönt ein Vogelschrei, so grell, so klagend, wie nie ein Lebewesen ihn ausgestoßen.

Der einsame Wanderer schaudert. So ist das zweite Gesicht von Schottland, von dem er so oft sprechen gehört und das er immer für eine Fabel gehalten, doch Wahrheit!

Was aber hat es ihm gezeigt? War das Gesicht des Greises nicht das seines Vaters, und ähnelte das schattenhafte Profil des Mädchens, das sich über ihn neigte, nicht seiner Schwester? Sein Vater liegt zur Zeit krank darnieder, der letzte Brief, den er von Hause erhielt, redete zwar nur von einem vorübergehenden Unwohlsein, aber wer kann wissen, ob — — —. Ja, ja, so wird's sein, sein Vater ist schwerkrank, vielleicht dem Tode nahe oder gar schon tot! Fielen nicht Tränen aus den Augen des Mädchens auf das Antlitz des Alten? Freilich, die kann ihm auch seine Einbildungskraft vorgegaukelt haben.

Endlich nach Stunden erreicht der Wanderer ein Obdach, und als er dort sein Erlebnis berichtet, nicken seine Zuhörer verständnisvoll. Jeder von ihnen hat in jenem Hohlweg schon etwas Aehnliches gesehen, der eine das Gesicht eines Greises, der zweite einen Zwerg, der dritte eine Frau in langen, wallenden Schleiern usw. usw. In einzelnen Fällen soll das Gesicht eine prophetische Bedeutung gehabt oder dem, der es sah, Angehörige, die in der Ferne weilten, gezeigt haben, in anderen jedoch — und diese gehören zur überwiegenden Mehrzahl — stand es in Beziehung zu irgend einem sagenhaften Begebnis der Vorzeit. Den Vogelschrei, der dem Spuk folgte, will jeder gehört haben; er kam aus der Kehle des Gespenstervogels, in dem sich die Seele eines längst verstorbenen schottischen Clanhäuptlings verkörpert.

Die hier erzählten Vorgänge spielen sich fast immer in der nämlichen Reihenfolge ab, sofern ein Fremder mit dem zweiten Gesicht von Schottland Bekanntschaft gemacht hat. Wenn es sich dagegen um einen geborenen Schotten und nun gar um einen der unteren Klassen, der berufswegen viel im Freien lebt, handelt, so verläuft die Sache beträchtlich anders. Dann sind die Bilder angeblich deutlicher und haben stets eine prophetische Bedeutung. Alte Schäfer und Jäger z. B. sollen meist die Gabe besitzen, in die Zukunft zu sehen. Während anderen Leuten der Spuk indessen fast ausnahmslos in den Hohlwegen, hier und da auch noch auf weiten Ebenen erscheint, sehen die Genannten die weissagenden Gebilde überall, nicht nur im Freien, sondern auch in den Häusern. In welcher Weise sie ihnen vor Augen treten, weiß man allerdings nicht, denn die mit der Gabe des zweiten Gesichts Behafteten sprechen nicht darüber. Manche behaupten, daß sie den Menschen ihr Schicksal vom Antlitz ablesen, andere dagegen bestreiten das entschieden. Tatsache aber ist es, daß viele Prophezeiungen alter schottischer Schäfer, Jäger und Bauern in verblüffendster Weise eingetroffen sind.

Die Geschichte hat uns eine ganze Anzahl solcher Fälle aufbewahrt. So soll ein schottischer Bauer, der seinerzeit aus seiner Heimat gekommen war, um der Krönung des unglücklichen Königs Karl II. beizuwohnen, dessen blutiges Ende vorausgesagt haben. Ebenso verkündeten mehr als zehn Personen den Tod der Maria Stuart in dem nämlichen Augenblick, als deren Haupt unter dem Beil fiel.

Was aber ist nun bei der ganzen Sache Wahrheit und was Fabel? Der Aufgeklärte wird das zweite Gesicht von Schottland natürlich in das Gebiet des Aberglaubens verweisen, aber mit Unrecht, denn einen wirklichen Hintergrund hat es in jedem Falle. Manche der Gebilde, die glaubwürdige, selbst hochgelehrte Leute in den schottischen Hochlanden erblickten, sind so unbestreitbar, daß eine Diskussion darüber eigentlich unmöglich ist. Infolgedessen hat man die Erscheinung denn auch näher untersucht und ist zu dem Resultat gelangt, daß man es bezüglich des zweiten Gesichts mit einer Luftspiegelung zu tun hat, die sich freilich von der Fata morgana der Wüste und des Meeres wesentlich unterscheidet. Denn während hier die Bilder fast immer auf dem Kopf stehend erscheinen, sieht man sie in Schottland in richtiger Stellung, auch sind sie in den Hochlanden farbloser, kleiner und wie schon erwähnt, meist inmitten eines hellen Kreises stehend. Ausnahmslos trifft dies freilich nicht zu, denn es wird uns auch von langen, zerflossenen Bildern erzählt, die aus dem Nebel heraustreten und ringsum mit ihm verschmelzen. Am meisten sollen diese Erscheinungen noch den Luftspiegelungen in Alaska gleichen. Ihre Undeutlichkeit ist es wohl vornehmlich, die dem Aberglauben Nahrung gibt, denn wenn man z. B. auf dem Meere irgend ein fernes Ufer umgekehrt aus den Fluten aufsteigen sieht, so läßt sich wohl beim besten Willen nichts Spukhaftes darin erblicken, während diese aus dem dicken schottischen Nebel auftauchenden Gesichter, Profile und menschlichen Silhouetten wie geschaffen sind, um die Phantasie zu beunruhigen. Dadurch, daß sie stets sich abwechselnd zusammenziehen und auseinanderfließen, bekommen sie etwas Verzerrtes, was ihnen eine Aehnlichkeit mit den Zügen von Kranken und Sterbenden verleiht. Es ist öfter gesagt, daß das zweite Gesicht von Schottland an das Brockengespenst erinnere, doch ist der Vergleich wohl nur von solchen gemacht worden, die die Erscheinung in Schottland noch nie beobachtet haben. Daß sie in den Hohlwegen am häufigsten ist, dürfte unzweifelhaft sein.

Wie es sich nun mit jenen verhält, denen die Gabe des zweiten Gesichts als unveräußerliche Eigenschaft für ihren ganzen Lebensweg verliehen ist, möge hier nicht weiter erörtert werden. Wer vermag zu sagen, wo bei solchen Dingen der Aberglaube anfängt?

Aus der guten alten Zeit.

Die Form eines Ehekontraktes in alter Zeit veranschaulicht ein uns vorliegendes Schriftstück aus dem Jahre 1736. Wir bringen d. ßselbe hier zum Abdruck:

(Stempelbogen zu „Vier und zwantzig Grot.)

Kund und zu wißen sey hiermit maniglichen, daß heute als den 7. Octbr. des jtzlaufenden 1736ten Jahres im Nahmen der Heil. Dreyeinigkeit eine christl. Ehe verabredet und beschloßen worden zwischen Hans Vörelmann, Jürgen Vörelmanns zur Braacke ehel. Sohn als Bräutigam, und Nanje Rüst, Freerck Rüst zu Ober-Hammelwarden ehel. Tochter als Braut, welche beyde Perßohnen sich nach Verleßung dießes ordentl. und pure miteinander verlobet und versprochen, auch solch Ehe-Verlöbniß durch Priesterl. Copulation ehesten vollziehen und hernacher in Liebe, Friede und Einigkeit mit einander leben wollen, dazu Gott seine Gnade und Seegen verleihe!

Was nun ihrer zeitl. Güter wegen verabredet und beschlossen worden, ist folgendes:

1. Des Bräutigams Vater Jürgen Vörelmann übergibt dem Bräutigam Hans Vörelmann, als seinem jüngsten Sohn, seine Köhterey mit allen pertinentien als Erb und eigenthümlich, mit der Condition, daß der Vater Jürgen Vörelmann, solange er lebet, freyen Unterhalt als Eßen und Trinken, Leinen und Wollen nach Haußes Vermögen davon haben soll. Sollte es aber geschehen, welches Gott in Gnaden verhüten wolle, daß sie sich nicht mit einander vergleichen können, so wil der Vater Jürgen Vörelmann die eine Dörrens oder Stube vor sich haben, und soll der Sohn Hans Vörelmann seinem Vater jahrlich zwölf Reichsthaler überdem zu seinem Unterhalt geben. Imgleichen soll der Bräutigam Hans Vörelmann seinem Bruder Jürgen Vörelmann frey herausgeben fünfzehn Reichsthaler, jeden u 72 gt. gerechnet, welche 15 Rthlr. in drey Terminen sollen bezahlet werden, als der erste Termin künftigen Michaelis 1737, und die beyde darauf folgende Jahre auf Michaelis jedesmahl 5 Rthlr. Die beyde Töchter sollen, wenn sie zu Ehren kommen, von dem Bräutigam Hans Vörelmann haben jede ein unstraflich Bett und Kiste. So lange sie unverheyrathet bleiben, sollen sie allezeit, so lange sie sich christl. und gebührl. aufführen, in Krankheit und dergleichen Fällen im Hause freyen Aufenthalt haben.

2. Die Braut Nanje Rüst bringet ihrem Bräutigam zu ein Ehrenkleid, Bett und Schap, wie auch eine Tonne Bier zur Hochzeit, und der Braut Vater Frerck Rüst verspricht der Braut Nanje Rüst, daß so Gott der Herr ihm helfen wird, sie überdem allezeit daßelbe Zugenießen haben soll, was ihre andere Schwestern bekommen können.

Was den Sterbfall unter diesen beyden anlanget, so haben sie beyderseits beschloßen, daß es unter ihnen soll gehalten werden nach dem Mohriemer Land-Recht: Langer Leib, Langer Gut, und zwar also daß der langstlebende des erstverstorbenen Erbe sein soll bis zu ewigen Tagen.

Bei diesem Ehe-Contract sind als Gezeugen zugegen gewesen auf des Bräutigams Seiten dessen Vater Jürgen Vörelmann, und Bruder Jürgen Vörelmann, wie auch Addick Addicks und Marten Ahlers, auf der Braut Seiten ihr Vater Frerck Rüst und Tönnies Addicks, und ich als Pastor loc.: Also geschehen Hammelwarden in der Pastorey, datum ut supra.

Hans Vördelmann.	Nanje Rüst.
Jürgen Vördelmann.	Freuck Rüst.
Marten Ahlers.	Tönnies Addicks.
Addick Addicks.	

In fidem rei sic gesta
J. Paulsen.

Vorstehende Ehestiftung wird hierdurch von Ambts wegen approbiret.

Hammelwarden, d. 17. Nov. 1736

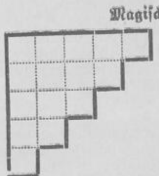
Strackerjan.

Rätsel-Ecke.

Logogriph.

In Schlesien liegt eine kleine Stadt;
Wenn diese im Herzen ihr „u“ nicht mehr hat,
Nennt sie einen Hirten
Vom alten Testament,
Den man als klugen
Ehestifter kennt.

Magisches Dreieck.



In die Felder nebenstehender Figur sind die Buchstaben a, c, d, e e, h h, i i, l, r, s s derart einzutragen, daß die einander entsprechenden wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend folgendes ergeben:

1. Einen wohlschmeckenden Edelfisch. — 2. Musikalische Bezeichnung. — 3. Heldenfigur. — 4. Anruf zum Aufmerken. — 5. Einen Buchstaben.

Geographisches Verschiebrätsel.

Nizza
Ostende
Messina
Apulien
Florenz
Palermo

Nebenstehende geographische Namen sind derart untereinander zu schieben, daß eine Buchstabenreihe entsteht, welche von oben nach unten gelesen eine wegen ihrer herrlichen Lage berühmte italienische Stadt bezeichnet.

Arithmogriph.

1 2 8 4 3 4 biblischer Name.
2 3 1 7 8 ein Singvogel.
3 7 5 8 7 früheres Maß.
4 8 3 Tier.
2 6 2 6 2 1 schmackhafte Frucht.
5 8 3 Fluß in Thüringen.
6 7 1 1 7 8 eine Pflanze.
1 2 3 4 1 Insel an der Westküste Kleinasiens.
7 8 1 7 weiblicher Vorname.
8 2 3 3 ein Tier.
6 4 6 6 7 Schmetterling.
1 2 3 4 2 5 6 1 7 8 6 eine Inselgruppe.

Bilderrätsel.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Rätsels: Die Kartenblätter und das Geld beim Spiel.
Des Diamanträtsels:

```
        B
      I l z
    K r ü g e
  B l ü c h e r
    S c h u h
      B e l
        r
```

Des Versteckrätsels: Alte Bäume lassen sich nicht biegen.
Des Bilderrätsels: Lügen haben kurze Beine.
Des Vexierbildes: Der Gesuchte befindet sich zwischen dem Hute der Dame und dem Kirchturme.

Landesbibliothek Oldenburg